

Jahresbericht 2023

bvmd.

Mehr als nur Studium.

Impressum.

Herausgeberin

bvmd Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7 10115 Berlin, Germany
Phone +49 (30) 95600203
Fax +49 (30) 95600206
Home www.bvmd.de
E-Mail buero@bvmd.de

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

Wichtige Hinweise

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Die bvmd ist ausschließlich für ihre eigenen Internetseiten verantwortlich. Für alle anderen angebenen Internetlinks in diesem Jahresbericht gilt, dass wir uns ausdrücklich von allen Inhalten distanzieren und uns diese Inhalte nicht zu eigen machen. Die Nutzung der Links erfolgt auf eigene Verantwortung und Risiko.

Redaktion

Paul Quasdorff

Texte

Geschäftsführender Vorstand, Erweiterter Vorstand und Projekte der bvmd

Mitarbeit

Vielen Dank an alle Koordinatorinnen und Koordinatoren, Projektleiterinnen und Projektleiter und alle Ehrenamtliche, die diesen Jahresbericht durch ihr Mitarbeit ermöglicht haben.

Auflage

©bvmd Januar 2024

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte aller Fotos und Bilder liegen bei der bvmd bzw. bei ihren Arbeitsgruppen und Projekten.

Vorwort.

Liebe Lokalvertretungen, Liebe Aktive, Liebe Ehemalige, Liebe Partnerinnen und Partner der bvmd,

das Jahr 2023 war für die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) ein Jahr voller Bewegung, Engagement und beeindruckender Erfolge. Mit über 105.000 Medizinstudierenden im Rücken haben wir uns in unzähligen Projekten, politischen Prozessen und Veranstaltungen dafür eingesetzt, die Stimme unserer Generation im Gesundheitswesen zu stärken. Dabei konnten wir gemeinsam zeigen, dass studentische Perspektiven nicht nur gehört, sondern auch ernst genommen werden müssen.

In der öffentlichen Wahrnehmung prägten insbesondere zwei große Themen unsere Arbeit: die Novellierung der Ärztlichen Approbationsordnung und das Projekt Faires PJ. In zahlreichen Pressemitteilungen, Interviews und Stellungnahmen haben wir diese Themen aufbereitet, den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern gesucht und unsere Positionen in die öffentliche Debatte eingebracht. Der Aktionstag „Ausbildung statt Ausbeutung“ im Juli war ein Höhepunkt, bei dem an über 25 Standorten in Deutschland demonstriert und informiert wurde. Die dazugehörige Petition erreichte in kürzester Zeit über 105.000 Unterschriften – ein starkes Signal an Politik und Gesellschaft.

Doch 2023 war mehr als nur gesundheitspolitische Arbeit. Wir haben unsere internationalen Kooperationen ausgebaut, Delegationen zu IFMSA-Meetings und europäischen Veranstaltungen entsandt und mit Partnerorganisationen wie KLUG, Health for Future oder der Deutschen Gesellschaft für Digitale Medizin eng zusammengearbeitet. Projekte wie Digitale Medizin, First Aid For All, Anki, Mensch und Umwelt oder Situs Inversus haben auf beeindruckende Weise gezeigt, wie kreativ, praxisnah und zukunftsorientiert studentisches Engagement sein kann – von Reanimationsschulungen an Schulen über die Integration von Planetary Health in die medizinische Lehre bis hin zu innovativen Lernmaterialien für das Studium.

Auch innerhalb der bvmd haben wir viel erreicht. Mitgliederversammlungen, Arbeitswochenenden und der Bundeskongress boten Raum für Weiterbildung, Vernetzung und den Austausch neuer Ideen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit hat sich dabei stetig weiterentwickelt: Wir haben unsere Social-Media-Präsenz strategisch ausgebaut, die Reichweite unserer Inhalte erhöht und Formate wie den Adventskalender oder gezielte Kampagnen genutzt, um Studierende zu informieren und zu mobilisieren.

Dieses Engagement lebt vom Einsatz vieler. 2023 hat einmal mehr gezeigt, dass die bvmd weit mehr ist als ihre gewählten Vorstände – sie ist ein Netzwerk von hunderten Ehrenamtlichen, die mit Fachwissen, Kreativität und Herzblut an einer besseren medizinischen Ausbildung und einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung arbeiten. Jede Stellungnahme, jede Workshop-Session, jeder Social-Media-Post und jede Projektidee ist das Ergebnis dieses gemeinsamen Engagements.

Als Vizepräsidentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2024 blicke ich mit großem Respekt und Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurück. Die Arbeit meiner Vorgängerinnen hat Maßstäbe gesetzt – inhaltlich, organisatorisch und kommunikativ. Unser Auftrag für 2024 ist es, diese Dynamik fortzuführen, die Sichtbarkeit unserer Themen weiter zu steigern und die Studierenden noch stärker in die Gestaltung ihres Studiums und ihrer beruflichen Zukunft einzubinden.

2023 hat uns gezeigt: Wenn wir gemeinsam auftreten, klar kommunizieren und konsequent handeln, können wir viel bewegen. Lassen wir uns von diesem Rückenwind tragen – für ein faires, modernes und zukunftsfähiges Medizinstudium, in dem die Stimme der Studierenden Gewicht hat.

Paul

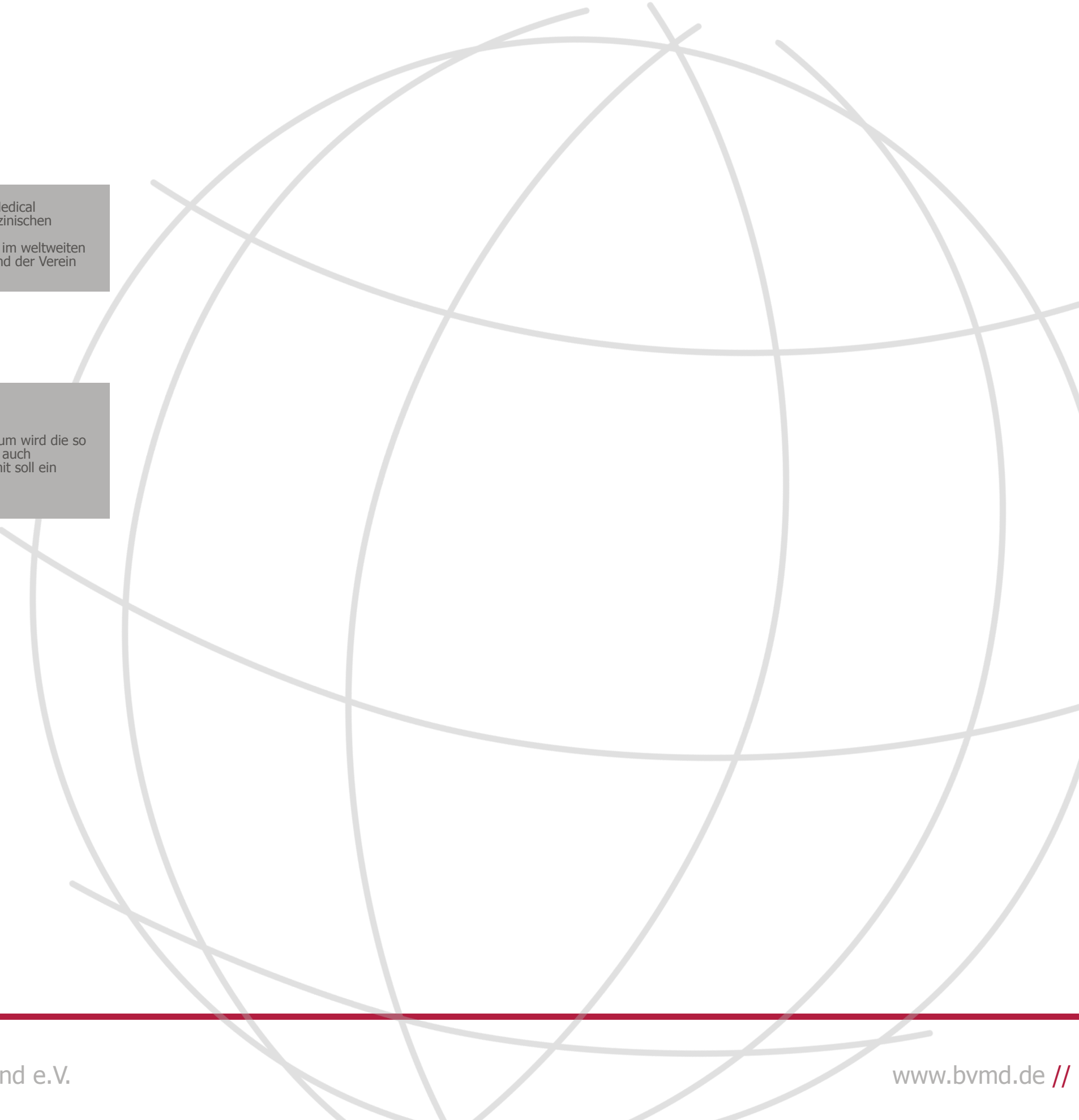
Für den Geschäftsführenden Vorstand 2024



Die **Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.** (kurz: bvmd / englisch: German Medical Students' Association) mit Sitz in Berlin, ist der Zusammenschluss der studentischen Vertretungen der 39 medizinischen Fakultäten in Deutschland und vertritt über 105.000 Studierende. Auf internationaler Ebene arbeitet der Verein im Verband European Medical Students' Associations (EMSA) und im weltweiten Dachverband International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA). Die Arbeit ist ehrenamtlich und der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Genderfreundliche Sprache

Die Texte dieses Jahresberichtes bedienen sich genderfreundlicher Sprache. Anstelle des generischen Maskulinum wird die so das Gendersternchen „*“ verwendet. Mit Hilfe dieser Schreibweise werden sowohl weibliche und männliche als auch Personen, die sich keinem der beiden Geschlechter zuordnen möchten, miteinbezogen und angesprochen. Damit soll ein Beitrag zur inklusiven Sprache geleistet werden.



Geschäftsführender Vorstand

Präsident

Im Jahr 2023 hat die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) bedeutende Fortschritte erzielt und eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Trotz der fortwährenden Herausforderungen und den Nachwirkungen der Pandemie haben wir unser Engagement für eine exzellente medizinische Ausbildung verstärkt und neue Maßstäbe in der Förderung der Belange von Medizinstudierenden gesetzt.

Zunahme der Veranstaltungen

Ein Höhepunkt dieses Jahres war die außerordentliche Steigerung unserer Veranstaltungen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir einen beeindruckenden Anstieg verzeichnen. Diese Veranstaltungen erstreckten sich über eine breite Palette von lokalen Workshops, Seminaren bis hin zu nationalen Konferenzen und Foren, die dazu beitrugen, den Austausch und die Bildung zu fördern. Dieses Wachstum ermöglichte es uns, unsere Reichweite zu erweitern und den Dialog zwischen Medizinstudierenden, Ärzten und anderen relevanten Akteuren zu intensivieren.

Neu verabschiedete Strategie für ein Faires PJ

Die Entwicklung und Verabschiedung unserer Strategie für ein Faires Praktisches Jahr (PJ) war ein bedeutender Meilenstein. Diese Initiative zielt darauf ab, die Arbeitsbedingungen und die Ausbildungsqualität während des PJ zu verbessern. Die bvmd hat sich vehement für faire Vergütungen, angemessene Urlaubstage und eine ausgewogene Arbeitsbelastung eingesetzt, um die Interessen und Bedürfnisse der Medizinstudierenden umfassend zu vertreten.

Die Zusammenarbeit mit unserem Büro und unseren hauptamtlich Mitarbeitenden bildete im Jahr 2023 ein zentrales Element unserer Arbeitsweise und unseres Erfolgs.

Berliner Büro:

Das Büro der bvmd spielte eine entscheidende Rolle bei der Organisation und Unterstützung unserer Aktivitäten. Durch die engagierte Arbeit des Büroteams konnten wir einen reibungslosen Ablauf unserer Veranstaltungen, Projekte und internen Prozesse gewährleisten. Die Mitarbeitenden im Büro leisteten einen wertvollen Beitrag zur Koordination zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen und unterstützten effektiv bei administrativen Aufgaben. Ihre Professionalität und Einsatzbereitschaft waren von unschätzbarem Wert für den Erfolg der bvmd im Jahr 2023.

Unsere hauptamtlich Mitarbeitenden spielten eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung unserer Ziele und Programme. Ihr Engagement und ihre Expertise in verschiedenen Fachbereichen trugen maßgeblich dazu bei, dass wir unser Austauschprojekt vorantreiben, unsere Veranstaltungen ausweiten und unsere Beziehungen zu externen Partnern stärken konnten. Die hauptamtlich Mitarbeitenden zeichneten sich durch ihre Hingabe für die Belange der Medizinstudierenden aus und waren eine unentbehrliche Ressource für die bvmd.

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Büro und den ehrenamtlichen Mitgliedern bildete das Fundament für unseren Erfolg im Jahr 2023. Durch ihre koordinierte Arbeit, ihren Einsatz

und ihre fachliche Kompetenz konnten wir unsere Mission vorantreiben und die Position der bvmd als bedeutende Stimme in der medizinischen Bildung festigen.

Wir möchten unserem Büro und unseren hauptamtlich Mitarbeitenden herzlich für ihre herausragende Arbeit und ihr unermüdliches Engagement danken. Ihre Unterstützung war entscheidend für unsere Erfolge im vergangenen Jahr und wird auch weiterhin von unschätzbarem Wert sein, während wir unsere Bemühungen fortsetzen, die medizinische Ausbildung zu verbessern und die Interessen der Medizinstudierenden zu vertreten.

Ausbau der Bereiche

Im Laufe des Jahres hat die bvmd ihre Aktivitäten in verschiedenen Schlüsselbereichen erheblich verstärkt:

Externes: Unsere externen Beziehungen und Partnerschaften wurden intensiviert, um die Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Organisationen zu fördern und unser Engagement auf nationaler und internationaler Ebene zu stärken. Diese Bemühungen trugen dazu bei, unsere Stimme in relevanten medizinischen Diskursen zu etablieren.

Presse: Die Öffentlichkeitsarbeit wurde weiter ausgebaut, um die Sichtbarkeit der bvmd zu erhöhen und wichtige Themen der medizinischen Ausbildung in die öffentliche Diskussion zu bringen. Durch gezielte Kommunikationsstrategien konnten wir relevante Stakeholder erreichen und sensibilisieren.

Finanzen: Durch eine effiziente Ressourcenallokation und transparentes Finanzmanagement konnten wir unsere finanzielle Stabilität weiter festigen. Dies ermöglichte es uns, unsere Programme und Projekte effektiv umzusetzen und zukünftige Initiativen zu unterstützen.

Internationales: Unsere internationalen Aktivitäten wurden erweitert, um den interkulturellen Austausch zu fördern und die Perspektiven der globalen Gesundheitsversorgung zu erkunden. Dies umfasste sowohl den Austausch von Best Practices als auch die Teilnahme an internationalen Konferenzen und Projekten.

Internes: Die interne Struktur und Organisation der bvmd wurden verbessert, um eine reibungslose Arbeitsweise und eine klare Kommunikation zu gewährleisten. Effektive Arbeitsgruppen und ein effizientes Ressourcenmanagement trugen zur Steigerung unserer Produktivität bei.

Fundraising: Strategien für Fundraising wurden entwickelt und umgesetzt, um die finanzielle Nachhaltigkeit der bvmd zu gewährleisten und zukünftige Projekte zu unterstützen. Die Diversifizierung unserer Einnahmequellen war ein Schwerpunkt, um langfristig die Unabhängigkeit und die Umsetzung neuer Initiativen sicherzustellen.

Das Jahr 2023 war ein Jahr des nachhaltigen Wachstums, der strategischen Weiterentwicklung und des konsequenten Engagements für die Belange der Medizinstudierenden. Die bvmd bleibt fest entschlossen, ihre Mission fortzusetzen und sich unermüdlich für eine herausragende medizinische Ausbildung einzusetzen.

Wir danken allen Mitgliedern, Partnern und Unterstützern, die uns auf diesem wegweisenden Weg begleitet haben. Wir sind zuversichtlich und voller Vorfreude, die kommenden Herausforderungen anzunehmen und gemeinsam eine positive Veränderung in der medizinischen Ausbildung voranzutreiben.

Externes

Die bvmd ist ein Ort des Lernens, und dennoch haben wir eine klare Aufgabe, die uns jeden Tag antreibt: Wir vertreten die Interessen von über 105.000 Medizinstudierenden und bringen uns in die gesundheitspolitischen Diskussionen ein, um als junge Stimme für nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen einzustehen. Dabei diskutieren wir in der externen Arbeit viel miteinander, um herauszufinden, was die gemeinsamen Interessen von so vielen Kommilitoninnen und Kommilitonen sind. Das Jahr 2023 hat dabei neue Perspektiven für ein Gesundheitssystem der Zukunft eröffnet, und wir haben uns erfolgreich in diese Debatten eingebracht. Voranstellen möchte ich einen großen Dank an all diejenigen innerhalb der bvmd, die sich in der externen Arbeit engagieren. Ich empfinde es immer als Privileg und dankbare Aufgabe, die Breite an Themen und Interessen, die ihr einbringt, zu vereinen, nach geeigneten externen Gesprächspartnern zu suchen und die Interessen von Medizinstudierenden in Deutschland gemeinsam als Team zu vertreten.

Unser vorrangiges Interesse als Medizinstudierende ist eine exzellente medizinische Ausbildung und Vorbereitung auf den ärztlichen Beruf. So lässt sich unsere ehrenamtliche Arbeit in der Interessenvertretung abstrahieren. Dabei muss die Ausbildung an die Veränderungen unserer Zeit angepasst werden. Wir leben in einer Zeit, in der die Patientenversorgung ambulanter und digitaler gestaltet sein wird. Das heißt konkret: kein Suchen nach der Patientenakte, sondern Versorgung mithilfe eines elektronischen Patientenmanagementsystems. Die ambulante Versorgung wird größere Anteile im Gesundheitssystem einnehmen, womit wir in Deutschland der Ausrichtung der Gesundheitssysteme anderer OECD-Länder folgen. Auf diese Entwicklung muss eine Neuordnung der ärztlichen Ausbildung reagieren. Nicht zuletzt werden wir auch vom demographischen Wandel sehr unmittelbar erfasst sein: Denn wir müssen als künftige Ärztinnen und Ärzte mehr Versorgung in weniger Zeit schaffen. Gleichzeitig müssen wir auf die Bedürfnisse von Patienten reagieren: Patienten sind heute interessierter an ihrer Erkrankung, kommen häufig zu einem Erstkontakt in die Praxis oder in die Ambulanz nach einiger Recherche, nicht aber zwangsläufig informierter. Die Rolle von Präventionsmedizin wird größer werden, und der globale Druck in der wissenschaftlichen Medizin wird auch uns erfassen. Früher und mehr zu publizieren wird bereits jetzt an einigen Fakultäten zur Norm, dass wir am Ende des Medizinstudiums bereits erste Publikationen erreichen.

Inmitten all dieser Entwicklungen haben wir im Jahr 2023 unsere Gesprächstermine und Begegnungen mit externen Verbänden sowie offiziellen Vertretern der Exekutive und der Legislative ausgerichtet. Die Approbationsordnung ist unsere wichtigste Arbeitsgrundlage, denn die Entwürfe, die auch in diesem Jahr nicht auf sich haben warten lassen, enthalten viele Verbesserungen des Medizinstudiums, um den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden. Wir haben daher im Grundsatz, wie in den Jahren zuvor, für diesen Verordnungsentwurf geworben. Egal mit welchem externen Ansprechpartner, unsere Position ist klar: Die Neuordnung der Approbationsordnung ist eine zeitgemäße Reform des Medizinstudiums. Sie wird das Studium praxisnaher gestalten durch die Verbindung von Vorklinik und Klinik im Sinne des Z-Curriculums. Sie wird das Studium standardisierter machen durch die Verbindlichkeit des NKLM. Sie wird Medizinstudierende in Zukunft stärker auf den ambulanten Sektor vorbereiten, in dem es aus der Versorgungsperspektive große Bedarfe gibt.

Der Notwendigkeit des Projekts stehen finanzielle Mehrausgaben entgegen, die die Bundesländer nicht übernehmen wollen. Im Bundesrat haben die Länder zuletzt die Reform der Approbationsordnung daher blockiert. Vom Bund können derzeit keine Mittel für die Reform bereitgestellt werden. Wir müssen uns als bvmd daher künftig die Frage stellen, auf welchem Wege wir erfolgreich für eine Reform der ärztlichen Ausbildung eintreten können, womöglich sogar unabhängig von dem Reformvorschlag, der keine Aussicht auf eine baldige Verabschiedung hat. Denn die Notwendigkeit einer Reform ist eher noch größer geworden.

Ich möchte den Bundeskoordinatorinnen für medizinische Ausbildung (AG NOME) Laura Schmidt und Leoni Hermes danken, die sich unermüdlich für die Approbationsordnung eingesetzt haben. In diesem Jahr haben sie gezeigt, wie es innerhalb von weniger als zwei Wochen gelingen kann, eine sorgfältige Stellungnahme zu erarbeiten. Als wir Anfang Mai den vertraulichen Verordnungsentwurf, der an die Staatssekretäre der Länderministerien gerichtet war, durch eine anonyme Quelle erhalten konnten, hatten wir noch gut zwei Wochen bis zum 127. Deutschen Ärztetag. Das oberste Ziel war schnell klar: Wir mussten zu besagtem Entwurf sprechfähig sein, denn als Delegation der bvmd würden wir zweifelsohne auf den neuesten Entwurf angesprochen werden. Trotz erster Zweifel, ob eine so kurze Zeitspanne für einen über 200-seitigen Entwurf und eine sorgfältige Stellungnahme möglich sein würde, nahmen wir die Herausforderung an. An der Stellungnahme haben Alumni und Aktive mitgewirkt, um auf die positiven Verbesserungen, aber auch auf die noch aus unserer Sicht fehlenden Verbesserungen hinzuweisen: Wir begrüßten das klare Bekenntnis zur Verbindlichkeit des NKLM, die Einführung eines Vertiefungsbereichs sowie die Stärkung der Allgemeinmedizin. Unter anderem fehlten uns nach wie vor die verbindliche Erarbeitung des GKs auf Grundlage des NKLM im Zeichen des Constructive Alignments. Des Weiteren wurde eine angemessene PJ-Aufwandsentschädigung weiterhin nicht in den Verordnungsentwurf aufgenommen. Auf die Sicherstellung einer adäquaten Ausstattung von Lehrpraxen haben wir ebenfalls noch einmal deutlich hingewiesen.

Nach der COVID-19-Pandemie haben wir spürbar gemerkt, wie auch andere Verbände wieder vermehrt den persönlichen Austausch suchen. Wir konnten daher auf 110% des Vorpandemieniveaus Gesprächstermine wahrnehmen und an externen Veranstaltungen teilnehmen. Einige dieser Gespräche möchte ich hervorheben, ohne dabei in die Details einiger dieser Treffen zu gehen, um die Vertraulichkeit mit einigen unserer Gesprächspartner zu wahren. Im Vorfeld des Deutschen Ärztetages hatten wir ein Präsenz-Gespräch mit dem Präsidenten der Bundesärztekammer, Dr. Reinhardt, um uns über die Themen Approbationsordnung und die zunehmende Rolle der Präventionsmedizin auszutauschen (Abbildung 1). Hierbei interessierten uns auch die Ausrichtung der Ärzteschaft zur Förderung des ärztlichen Nachwuchses. Mit Frau Dittmar, der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMG, konnten wir in diesem Jahr mehrfach Gesprächstermine wahrnehmen. Das vorrangige Thema bei diesen Gesprächen war die Umsetzung der Approbationsordnung und notwendige Nachbesserungen aus unserer Sicht. Die Zusammenarbeit mit Herrn Algermissen und seinem Team im BMG haben wir weitergeführt. Die tägliche Überzeugung, die sie für eine Verbesserung des Medizinstudiums antreibt, teilen wir mit Ihnen.

Wir haben mit Prof. Frosch, Prof. Kadmon und Dr. Wissing vom MFT eine vertrauensvolle Zusammenarbeit weitergeführt (Abbildung 2). Die Themen, die sie beschäftigen, sind naturgemäß auch nah an unseren Anliegen: Wir setzen uns für eine Verbesserung des Medizinstudiums ein, auch wenn die Ansichten über den Weg dorthin nicht immer deckungsgleich sind. Dennoch haben wir gemeinsame Herausforderungen identifiziert: Als bvmd haben wir den Elefanten im Raum angesprochen, als es um die Neuverhandlungen mit Amboss an vielen Standorten ging. Wir haben das Thema proaktiv eingebracht, als wir einen Gesprächstermin mit dem Direktor des impmp, Prof. Becker, und seiner Stellvertreterin Prof. Kütting wahrnehmen konnten. Vor allem Prof. Becker hat eine Weitsicht in der Standardisierung von medizinischen Prüfungen signalisiert und die Notwendigkeit von Reformen bei dem Ablauf der Prüfungen hin zu digitalen Lösungen, wie Prüfungen zukünftig abgenommen werden. Damit verfolgt er einen Plan, um das medizinische Prüfungswesen in Deutschland an den Fortschritt in den USA und Skandinavien zu orientieren. Wir haben jedoch auch unseren Misstrauke klar kommuniziert, dass die Benotung des 2. Staatsexamens im Median deutlich abgesunken ist. Hier werden wir uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass der Median schrittweise wieder angehoben werden muss. Auch das ist ein Kerninteresse der Medizinstudierenden.

Wir haben an wichtigen externen Veranstaltungen der Gesundheitspolitik teilgenommen, um für die Approbationsordnung (AO) und die Zukunftsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems zu werben, darunter auf dem Deutschen Ärztetag, dem Hauptstadtkongress und weiteren Konferenzen. Die Bundeskoordinatorinnen für Gesundheitspolitik (AG NOHP) Lilly von Kenne, Julia Wieser und Marlene Mörig haben dabei Außerordentliches geleistet: Sie haben gezeigt, wie Interessenvertretung trotz der Vielzahl an Themen, zu denen sie sprechfähig waren, erfolgreich sein kann. Dafür vielen Dank an die AG NOHP, dass ihr die externe Arbeit maßgeblich gestützt habt. Beim Deutschen Ärztetag konnten wir mit den Delegierten der Landesärztekammern absprechen, einige wichtige Anträge zu erreichen, die die zügige Verabschiedung der AO, eine PJ-Aufwandsentschädigung und eine Verbesserung der Ausbildungsqualität fordern. Die Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer und den Delegierten des Deutschen Ärztetages war damit auch im Jahr 2023 von Kooperation und wesentlicher Unterstützung unserer Anliegen geprägt (Abbildung 3).

In der Ärzteschaft haben wir außerdem die Zusammenarbeit mit Dr. Heinrich und Herrn Schneider vom SpiFa weiter gestärkt. Ihr Einsatz für eine Verbindung der Ärzteschaft in ambulantem und stationärem Sektor ist zukunftsweisend und steht im Einklang mit unserem Ansatz, alle zukünftigen Ärztinnen und Ärzte unabhängig von der Facharztwahl oder der Wahl des Tätigkeitsumfeldes zu repräsentieren. Wir haben ihre Einladung zum SpiFa-Fachärztetag mit einer großen Delegation angenommen, zu dem wir ein Panel zu den Arbeitsbedingungen der Zukunft im ärztlichen Beruf sprechen konnten.

Die Hausärzte vom Deutschen Hausärzterverband (DHÄV) sind ein wichtiger Kooperationspartner geblieben. In 2023 haben wir uns jedoch noch stärker für eine Zusammenarbeit mit Wissenschaftsorganisationen geöffnet, da wir erkennen, dass wir den Spagat besser erreichen müssen: Die Approbationsordnung soll auf die Versorgung in der Breite ausgerichtet sein, aber auch die Stärkung von Wissenschaftskompetenzen fördern. Wir haben in der bvmd

noch damit gerungen, Wissenschaftlichkeit als tatsächlichen Schwerpunkt der Gesundheitspolitik anzuerkennen. Dennoch ist die bvmd ein dynamischer Verein und hat in der Vergangenheit gezeigt, dass Menschen sich einbringen, die sich zu den aktuellen Herausforderungen der Gesundheitspolitik Gedanken machen und diese bereitwillig annehmen. In dieser Hinsicht haben wir erste Gesprächskontakte mit einschlägigen Wissenschaftsorganisationen wie der DFG und dem Stifterverband geknüpft und das Interesse an einer Zusammenarbeit aufkeimen lassen. Mit der AWMF hatten wir bereits einen guten Arbeitskontakt und konnten uns sowohl mit Prof. Treede als auch mit Herrn Makoschey zum Modul Wissenschaftlichkeit in der neuen Approbationsordnung austauschen. Auch der Zeitpunkt des 1. Staatsexamens in der AO birgt noch Diskussionspotential.

Das Praktische Jahr hat auch im Jahr 2023 wieder einen bedeutenden Stellenwert eingenommen. Warum erfährt das Praktische Jahr eine so besondere Rolle, wenn es doch "nur" ein Teil der Approbationsordnung ist und 1/6 unseres Studiums ausmacht, könnte man sich fragen, wenn man kein Medizinstudent ist. Die Bedingungen im PJ und die zunehmende öffentliche Wahrnehmung seines Zustands haben uns klar dazu mandatiert, uns für ein #FairesPJ einzusetzen. Dabei konnten wir erfolgreich einen Aktionstag im Juli initiieren. Vor allem dem Bundeskoordinator für medizinische Ausbildung (AG NOME) Alexander Schmidt und dem Projekt FairesPJ möchte ich für diese wichtige Arbeit danken, sowie für die Leidenschaft, mit der sie sich für ein besseres PJ für uns alle einsetzen. Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe der bundesweiten Petition zum Fairen PJ an Frau Dittmar, Parlamentarische Staatssekretärin im BMG, die von über 100.000 Petenten unterzeichnet wurde. Aber auch hinter den Kulissen arbeiten wir mit allen Mitteln für bessere Zustände im PJ, die sich viele von Euch wünschen und der bvmd kommunizieren. In den Landtagen in NRW und Sachsen-Anhalt haben wir auf die Probleme in den jeweiligen Kliniken der Bundesländer hingewiesen und parteiübergreifend Unterstützung erhalten, um die Kliniken zu mehr Ausbildungsqualität und -bedingungen anzuhalten. Es bleibt eine der Kernaufgaben innerhalb der bvmd, das Team rund um das Projekt FairesPJ zu stärken, um für uns alle bessere PJ-Bedingungen zu erreichen.

Wir konnten auch weitere Schwerpunkte setzen, und hier möchte ich hervorheben, dass die bvmd genau die Breite an Themen bedient, die alle Aktiven interessieren. So haben wir die Einladung zur Verbändeanhörung zum Gesetzesentwurf zur digitalen Nutzung von Gesundheitsdaten (GDNG) angenommen, bei dem sich das Projekt Digitale Medizin, DigiMed, sowie die AG NOHPs trotz des kurzfristigen Umlaufverfahrens enormes geleistet haben. Wir haben als eine der wenigen Verbände den Schritt in Richtung mehr digitaler Verfügbarkeit und insbesondere Nutzung von Gesundheitsdaten begrüßt und darauf hingewiesen, dass wir im Vergleich mit vielen westlichen (aber auch zunehmend östlichen) Ländern Schlusslicht sind und die beiden Gesetzesentwürfe überfällig sind. Dabei haben wir aber auch sehr deutlich gemacht, dass die Datenhoheit auch in Zukunft bei der Ärzteschaft liegen muss. Kein Versicherungsvertreter soll Autonomie darüber haben, welchen diagnostischen oder therapeutischen Verlauf ein Patient nehmen darf oder muss.

Ich möchte auch noch einige Gedanken zum Amt des VPE mit Euch teilen. Ich habe diese Rolle innerhalb der bvmd als ein großes Privileg empfunden: In diesem Amt erhält man die

Chance eine gesundheitspolitische Vision der jungen Generation zu formulieren. Wenn wir die Vorstellungen für ein Gesundheitssystem der Zukunft, in dem wir immerhin einen sehr großen Teil unserer Lebenszeit verbringen werden, ein System in dem wir praktizieren werden, mit den derzeitigen Entscheidungsträgern teilen, wer soll es dann tun? Medizin ist nicht ein normaler Job, sondern es ist eine Verantwortung, die wir in der Zukunft annehmen wollen, die Verantwortung sein Bestes für seinen Patienten zu geben. In der bvmd wurde dieses Amt daher unterschiedlich ausgelebt (Abbildung 4). VPEs haben mal stärker nach extern, sich mal stärker nach intern orientiert. Nach intern beispielsweise Trainings, Capacity Building, usw. Das ist abhängig von den Bedarfen der bvmd, und auch eine Teamentcheidung im GeVo. Ich bin Fabian Landsberg (Präsident 2023) dankbar, dass ich in der Amtszeit als VPE 2023 einen Fokus auf die starke externe Repräsentation legen konnte. Bereits früh in der Amtszeit haben wir eine offene Aussprache gehabt, dass ich als VPE nicht nur nach extern wirken darf, sondern explizit soll, da für die interne Arbeit genügend skillset im GeVo vorhanden war. Und mit diesem Mandat ging es also darum mehr Kontakt als in der Zeit vor der Pandemie in die externe Arbeit zu investieren, weil wir damit auch auf die insgesamt Entwicklung der Gesundheitspolitik reagiert haben.

Nichtsdestotrotz habe ich nicht ausschließlich nach extern gearbeitet. Giulia und ich haben zu Beginn der Amtszeit ein neues wöchentliches Format etabliert, das Externe Update. Darin kommen alle extern involvierten Menschen innerhalb der bvmd zusammen, um Presseanfragen, Einladungen zu externen Veranstaltungen und Gesprächsterminen vor und nachzubesprechen. Somit ist dieses wöchentliche Meeting zu einer zentralen Säule der Arbeit geworden, und nebenbei werden auch elementare skills der externen Arbeit vermittelt, wie beispielsweise Anschreiben zu formulieren (inhaltlich und formal), wie filtert man relevante Gesprächspartner und -anfragen, wie liest man ein Organigramm, wie findet man heraus wer wann welche Entscheidung in einem politischen Prozess trifft. Ich möchte dabei insbesondere Giulia Ritter (VPFR 2023) danken, sicherlich haben wir am engsten zusammengearbeitet in der bvmd. Externe Arbeit funktioniert nicht ohne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Und so haben wir – auch auf Empfehlung unserer Vorgänger – beschlossen, uns in den wöchentlichen Zielen der externen Arbeit eng abzustimmen, unter der Woche nahezu täglich Updates zu geben und zu erhalten.

Bei all den Themen, die wir gemeinsam angepackt haben, möchte ich den Alumni und Aktiven in der bvmd für die Zusammenarbeit danken. Es war ein Teameffort, und es war ein großartiges Privileg, das trotz der Herausforderungen vor allem Freude bereitet hat. Mein Dank gilt auch dem Geschäftsführenden Vorstand (GeVo) für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es ist wahr: Als Team von wenigen, aber engagierten und motivierten Menschen wächst man unweigerlich zusammen. Man lernt sich nicht dann kennen, wenn man einer Meinung ist, sondern erst recht, wenn man einen Dissens hat, bereit ist, die Argumente auszutauschen und sich zu versöhnen. Denn uns eint unabhängig von unserem Kompetenzbereich die Aufgabe, uns für unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen einzusetzen. Ich möchte auch die nachfolgende Generation von Aktiven in der bvmd ermutigen, all diese Gesprächstermine und Verbände aktiv anzufragen, auf sie zuzugehen und sehr gut vorbereitet in diese Gespräche zu gehen. Denn erst im persönlichen Austausch erfahren wir die Perspektive unseres Gegenübers, können Einblicke in die bvmd

zurückbringen, gemeinsame Interessen und Herausforderungen identifizieren und dort kooperieren, wo es sich anbietet. Ich durfte Pascal Lemmer (VPE 2024) in der VPE-Übergabe kennenlernen. Pascal bringt eine beeindruckende Energie mit, die externe Repräsentation der bvmd fortzuführen und gleichzeitig wieder stärker nach intern zu wirken. Ich bewundere seine Neugier für die bvmd, seine Fähigkeit die verschiedenen (Interessens-)gruppen innerhalb der bvmd gut zusammenzubringen und ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu haben. Ich wünsche ihm viel Erfolg und Freude bei der anstehenden Aufgabe. Und ich möchte auch einer Person des GeVo 2023 danken, die mich auch durch die herausfordernden Zeiten getragen hat. Nadja Moser (VPiA 2023): Auch wenn wir inhaltlich einen klaren Cut zwischen nationaler Arbeit und internationaler Arbeit hatten, du hast mir gezeigt, wie wichtig das zwischenmenschliche in einem Verband wie der bvmd ist, und dass es ein wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit, der Arbeit in einem Team ist, sich gegenseitig zu stützen und füreinander da zu sein, wenn es gerade mal rough wird (Abbildung 5).

Und zuletzt möchte ich die aktuellen Aktiven und diejenigen, die sich vielleicht einmal engagieren möchten, ermutigen, den nun nicht-mehr-so-Aktiven jederzeit zu schreiben, wenn ihr ein Anliegen habt oder einen Rat sucht. Ich habe die bvmd immer auch als Gemeinschaft wahrgenommen, in der die Alumni erreichbar sind und einem von ihren Herausforderungen und ihren Lösungsansätzen berichten. Manche Fehler muss man nicht selbst machen, wenn andere daraus lernen konnten. Kommt vorbereitet zu Meetings, bringt eure Ideen ein und sagt, was ihr gestalten wollt. Die bvmd erlaubt es uns, uns innovativ und kreativ einzubringen, auf Themen der Gesundheitspolitik eine mutige Position einzunehmen, die sich mit den Interessen von uns als Medizinstudierenden deckt, und über uns hinauszuwachsen. Dabei wünsche ich euch viel Erfolg und gutes Gelingen!

Internes

Arbeitswochenenden und ErVo-Orga:

Gleich zum Beginn des Jahres konnten wir das erste gemeinsame Event als neuer, nun mit dem Geschäftsführenden Vorstand (GeVo) auch vollständiger, Vorstand begehen: das **ErVo-Wochenende** (Erweiterter Vorstand) in Augsburg. Hier fand neben einem großen **Kennenlernen** viel Planung der gemeinsamen Arbeit statt. An dieser Stelle möchte ich mich nochmal bei allen Beteiligten des Orga-Teams und den Helfenden in Augsburg sowie unseren Trainer*innen bedanken, die das Wochenende ermöglicht haben.

Nur wenige Zeit später hatte auch der neue **GeVo** die Gelegenheit, gemeinsam die **Übergabe** zu begehen. Dazu trafen wir uns in Bonn und diskutierten allerlei über **Zusammenarbeit, Aufgabenverteilung, Management des Büros** und vieles weitere.

Weiterhin gab es **online** mangels Ausrichtenden und zeitlichen Kapazitäten im ErVo eine kleine Version eines **ErVo-Wochenendes** mit Rotation, online Training und Social Programm.

Im September gab es erneut ein Arbeitswochenende in Präsenz: das **ErVo-Übergabewochenende**. Dazu konnten wir fast alle Arbeitsgruppen und Sparten in Münster begrüßen und gemeinsam den Amtszeitwechsel begehen – erneut hieß es kennenlernen, gemeinsame Vorstellungen und Projekte besprechen und Teambuilding. Auch hier ein großes Dankeschön an alle involvierten Menschen des Organisationsteams und unsere Trainer*innen.

Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr bezüglich der Planung dieser Veranstaltungen **Need Assessment bzw. Evaluationsformulare**, um Bedürfnisse, Wissenszuwachs und Verbesserungsmöglichkeiten besser erfassen zu können.

In den Wochen direkt nach dem **Beginn der neuen Amtszeit** wurde außerdem neben dem üblichen Austausch das **Gespräch mit den AGs und Sparten** auch außerhalb des ErVo-Chats gesucht und angeboten, nochmal **einzuchecken** und ein offenes Ohr zu haben. Daher erforderte die Betreuung der neuen Amtstragenden an einigen Stellen etwas mehr Kapazitäten und Arbeitszeit, als vorhersehbar war. Doch es ergaben sich auch zahlreiche wundervolle, anregende und inspirierende Gespräche über die bvmd, ihre **Strukturen, Ausrichtungen und Themen**, die den Rahmen des Übergabewochenendes vollends gesprengt hätten.

Mitgliederversammlungen und Bundeskongress:

Den Löwenanteil der internen Arbeit der bvmd stellten wie üblich auch in diesem Jahr die Mitgliederversammlungen (MV) dar: **Protokolle** und **Folien** vorbereiten, vorherige **Satzungsänderungen** mit dem **Amtsgericht** klären und **Änderungen der Geschäftsordnung einarbeiten**, zu den

MVen **einladen**, die **Anmeldungen** vorbereiten und später gemeinsam mit den **Evaluationen** nach der Überarbeitung aller Umfragen auf Google Forms umziehen, mit den **Orga-Teams** die Rahmenbedingungen abstimmen und Rückfragen möglichst sofort klären, **Protokollteam, Redeleitung** und **Mikrofeen** finden und vorbereiten, **Teilnehmende** und **Bewerbende** stets über alles informieren, koordinieren und auf dem Laufenden halten und und und...

Auch hier nochmal herzlichsten **Dank und größten Respekt** an alle Ausrichtenden und Helfenden! Dabei fällt selbstverständlich auch eine Menge Arbeit lokal an, da unglaublich wie an einem solchen Event hängt – unsere Teams haben es jedoch jedes Mal geschafft, die Teilnehmenden mit großartiger Organisation, Planung und Durchführung zu begeistern!

Auch konnten die MVen durch die gewissenhafte Durchführung und Aufarbeitung von Evaluationen Stück für Stück verbessert werden, sodass inhaltliche Vorschläge, Wünsche nach Vorlagen für die lokale Bewerbung und möglichst zeitgemäße Informationsweitergabe bestmöglich umgesetzt wurden.

Ein weiterer kleiner Erfolg, der nicht unerwähnt bleiben soll, ist dass in Mainz so viele **Posten spontan noch besetzt** werden konnten, wie wahrscheinlich noch nie zuvor. Das hat die Teilnehmenden und den Vorstand besonders begeistert, denn ohne Auswahlkommission für internationale Delegationen (**AKiD**) erneut die Wahl der Delegationen auf der MV durchgeführt werden müssen, ohne Drittmittelkommission (**3MK**) müsste jeder Antrag an diese auf der MV geklärt werden und ohne **Kassenprüfung** könnten wir nicht bereits in den kommenden Wochen daran arbeiten, dass ehemalige Finanzverantwortliche endlich entlastet werden und unsere Gemeinnützigkeit gesichert bleibt.

Auch konnten auf MVen und in online Debatten eine sehr produktive **Diskussion zur Grundsatzdebatte der Öffnung von GeVo-Ämtern für Nicht-Medizinstudierende** stattfinden, die Menschen mit verschiedenen Ansichten nicht nur an einen Tisch sondern auch zu einem gemeinsamen Ergebnis brachte, welches auf der MV in Freiburg erneut zur Abstimmung gebracht wurde und die Öffnung der Positionen Vizepräsident*in für Finanzen und Vizepräsident*in für Informationstechnologie positiv abgestimmt werden. Dafür fand ebenfalls die entsprechende Rücksprache mit unserer **Steuerberaterin** statt, denn auch das gehörte dazu: **Koordination und Mediation von Änderungsanträgen an die Satzung, Geschäftsordnung oder ihre Ergänzungsordnungen**. Besonders hervorheben werden soll ein weiterer Antrag an die Mitgliederversammlung: den **Travel Assistance Fund**. Damit soll nicht nur von Niederschwelligkeit gesprochen, sondern diese auch mehr gelebt werden und die Möglichkeit entstehen, dass Menschen, die nicht durch Fakultät, Uni oder Fachschaft finanziell unterstützt werden, an Veranstaltungen der bvmd teilnehmen können. So hoffen wir, die bvmd Stück für Stück offener, zugänglicher und inklusive gestalten zu können. Leider konnte dieser Antrag aufgrund von Zeitmangel jedoch noch nichtabgestimmt werden.

Ebenfalls erwähnenswert für 2023 sind die Bemühungen, die Gleichstellungsarbeit des Vereins voranzutreiben. Dies beruht hauptsächlich auf der fantastischen Arbeit unserer Beauftragten für Gleichstellung und Diversität, Naila, mit der Emily als Vizepräsidentin für Internes stets in engem Kontakt stand – sei es zur Beratung rund um unsere Events oder zur Umsetzung

neuer Ideen zur Verbesserung der Inklusivität und Arbeitsbedingungen innerhalb des Vereins. Daher war es besonders erfreulich, dass eine zweite Position in diesem Bereich geschaffen werden konnte, wenngleich diese nicht direkt durch eine Referentschaft besetzt werden konnte, obwohl es zu einer sehr kompetenten Bewerbung mit äußerster Unterstützung der bereits Amtstragenden und größter Erfahrung gab.

Zuletzt stand selbstverständliche der **Bundeskongress (BuKo) in Marburg** im Vordergrund. Hier konnten wir mit rund 70 Workshops zu verschiedensten Themen aufwarten und etwa 200 Teilnehmenden Weiterbildungsmöglichkeiten, Networking und ein vielseitiges Social Programm anbieten. Auch hier war das Feedback durchweg positiv und es konnte bei vielen, teils bvmd-neuen Menschen ein großes Feuer der Begeisterung für die Projekt- oder Vereinsarbeit entfacht werden.

Auswahl laufender Aufgaben:

Ein ständiger Begleiter im internen Bereich waren die **ErVo-Chats**, die monatlich stattfanden und meist alle AGs und Sparten begrüßen konnten. Hier wurden aktuelle Themen besprochen, Events vorbereitet und nachbesprochen sowie gemeinsame Absprachen getroffen.

Parallel zum Jahresbeginn fanden ebenfalls diverse Gespräche mit dem Rat und den Aktiven zum Anstoß der Debatte um unsere **Wertschätzungskultur** und das **Klima** in der bvmd statt.

Weiterhin konnte Emily in den **Nationalen Fachschaften Foren** (NFFs) zum Jahresbeginn das Feedback einholen, dass die anwesenden LVen es weitestgehend begrüßen, wenn die bvmd sich auch zu nicht reinen Medizin-Themen, sondern allgemeinen Themen, die das Studium und Leben betreffen, positionieren würde wie zum Beispiel den immer höheren Mieten oder Probleme der Umsetzung der versprochenen Einmalzahlung. Aufgrund dessen entstand zu einem späteren Zeitpunkt die Positionierung zu bezahlbarem studentischen Wohnraum, welche auf der MV in Mainz abgestimmt wurde. Somit konnten wir uns mit unseren Mitstreitenden in der Metatagung der Fachschaften (**MeTaFa**) gemeinsam für dieses Thema aussprechen.

Neben diesen Themen und den MVen ging es um **Mitgliederakquise**, Möglichkeiten, sich als LV oder Person in die bvmd einzubringen, das **faire PJ** und die Bemühungen der bvmd sich bezüglich des **Losfachs** im M3 und für die Umsetzung der neuen **Approbationsordnung** (AO) einzusetzen und das vermehrte Aufkommen von **Medical Schools** in Hinsicht darauf, wie sich die bvmd dazu positionieren könnte.

Das NFF traf sich im ersten halben Jahr noch zirka alle Monate, was jedoch im Verlauf der Amtszeit nicht immer stringent so blieb, da die Menge an thematischem Input und dementsprechend der Redebedarf nicht dem entsprach.

Auch der stetig fortschreitende **Umzug auf Google Workspace** kam immer wieder auf. Im Zuge dessen konnten viele **Aufräumarbeiten, Überarbeitungen** von Dokumenten und Umstrukturierungen stattfinden, die hoffentlich die zukünftige Arbeit erleichtern. Dazu zählen Dokumente der Vorstandsorganisation, **Anleitungen** und How tos für Ausrichtende und Teilnehmende von Mitgliederversammlungen, **Präsentationen** für die lokale bvmd-Werbung und vieles mehr.

Neben der Betreuung des Vorstandes und den Lokalvertretungen sowie dem Pflegen der **Kontakte zu befreundeten Studierendenvertretungen** für Pharmazie, Psychologie und in unseren Nachbarländern standen auch zwei besonders erfreuliche Termine an: **Reaktivierungs-Meetings** mit den Lokalvertretungen Brandenburg und Jena, die nach weniger aktiver Zeit ihren Weg zurück in die aktive Mitarbeit und Teilhabe in der bvmd gefunden haben. Auch ging ein solches Angebot mit besonderem Fokus auf die bevorstehende MV an die LV Hamburg, die bereits über die vergangenen Monate hinweg immer mehr bvmd-Nähe wiedergefunden hat.

Weiterentwicklung:

Durch die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen der International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA) in Bosnien-Herzegowina und Neu Delhi und dem Besuch der Sessions zum Thema National Member Management dort konnte Emily nicht nur für den **internen** Bereich, die **externe** Arbeit der AGs, die PR besonders im Sinne von **Branding** der bvmd, **Finanzen** und **Fundraising** sowie **Capacity Building** diverse neue Ideen und Anregungen sammeln, sondern auch Eindrücke und best practice Beispiele für die **Vereinsführung** allgemein und **Strategieplanung** gewinnen.

Daraus resultierte unter anderem ein **neues Capacity Building Konzept**, dass gemeinsam mit den Trainingskoordinationen (TraiKo) 22/23 und 23/24 und Input von Tobias (Rat) erarbeitet wurde. Dazu haben wurde ein **Needs Assessment** durchgeführt, um herauszufinden, welches Wissen und welche **Kompetenzen** die Vorstandsmitglieder für ihre **Amtszeit** und besonders den Start als wichtig erachten. Basierend darauf entstehen **Trainingskonzepte und Sessions**, die die Amtszeit erleichtern sollen. Geöffnet werden sollen diese Sessions **auch für Aktive**, die für die lokale Arbeit etwas dazulernen möchten oder sich vielleicht auch vorstellen könnten, irgendwann selbst im Vorstand aktiv zu werden.

Außerdem entstand vor Ort die Idee des **bvmd-Jubiläums-Balls**, welcher zur Einbindung der Alumni und als Feierlichkeit anlässlich des 20-jährigen Bestehens der bvmd in 2024 stattfinden soll.

Abschließend:

Zusammenfassend für den internen Bereich lässt sich 2023 als Jahr der Kontinuität und gleichzeitig des Fortschritts betiteln: Präsenzveranstaltungen, mehr Transparenz in der Arbeit des Vorstands, große Schritte zur stärkeren Einbindung der Mitglieder und einer besseren Zugänglichkeit zu Vereinsarbeit, Veranstaltungen und Positionen sowie Bemühungen, die Wertschätzung für die immense Menge ehrenamtlicher Arbeit und Energie, die unsere Aktiven täglich leisten, verstärkt spürbar zu machen.

Internationales

Delegationen und Kooperation mit internationalen Studierendenorganisationen

In unserer internationalen Dachorganisation, der IFMSA (International Federation of Medical Students' Associations) war die bvmd auch dieses Jahr auch wieder mit großen Delegationen vertreten: auf dem March Meeting der IFMSA in Tallinn, Estland reisten wir mit 16 Personen an, auf dem European Regional Meeting in Sarajevo, Bosnien-Herzegowina mit 10 Personen und auf dem August Meeting in Neu-Delhi, Indien mit 13 Personen. Die inhaltliche Vorbereitung der Delegation in Form von Online-Chats und Delegationswochenenden erfolgte dabei durch Nadja, die Vizepräsidentin für internationale Angelegenheiten. In den Delegationen waren sowohl Vorstandsmitglieder als auch lokal Aktive vertreten, die teilweise später für Ämter im erweiterten Vorstand gewählt wurden. Somit wurde eine adäquate Teilhabe der bvmd in allen Standing Committees der IFMSA sichergestellt.

Im Plenum der General Assemblies brachte sich die bvmd mehrfach mit Statements und Wortbeiträgen ein, unter Anderem zur Zusammenarbeit der IFMSA mit der WFME. Zudem wurden die internationalen Veranstaltungen auf den Social-Media-Kanälen der bvmd dokumentiert.

Für die Auswahl der Delegationen war die Auswahlkommission für internationale Delegationen verantwortlich, die ebenfalls von der VPIA betreut wurde. Die Ausschreibungen wurden über sämtliche Email-Verteiler der bvmd geteilt, um die Veranstaltungen breit zu bewerben.

Weiterhin wurden in diesem Jahr Bestrebungen unternommen, die bvmd näher an die EMSA (European Medical Students' Association) anzugliedern. Die VPIA nahm in diesem Jahr daher an einer der General Assemblies der EMSA in Cesme, Türkei teil und pflegte engeren Kontakt mit der Bundeskoordination für Europäische Integration. Dadurch entstand die Idee, die VPIA ebenfalls als National Coordinator der EMSA zu ernennen. Dieser Vorschlag wird aktuell ausgearbeitet und möglicherweise auf der kommenden Mitgliederversammlung der bvmd abgestimmt.

Information zum internationalen Geschehen

Um die aktiven Mitglieder mehr über internationale Geschehnisse aufzuklären, erfolgten in diesem Jahr zudem regelmäßige Instagram-Posts, beispielsweise über das Erdbeben in der Türkei, über den Jahrestag des Kriegsbeginn in der Ukraine sowie über das Aufflammen des Nah-Ost-Konflikts. Hierzu wurden sachliche Informationen und Unterstützungsangebote sowie Solidarisierungsbekundungen, insbesondere mit unseren Schwesterorganisationen in den jeweiligen Ländern geteilt.

Global Health

Zudem ist die bvmd seit diesem Jahr wieder als aktivere Organisation im deutschen Global-Health-Bereich vertreten. Eine Delegation der bvmd nahm dazu an verschiedenen wichtigen Global-Health-Veranstaltungen wie dem Jahresevent des Global Health Hubs, den Global Health Talks, dem Planetary Health Forum, der CleanMed, dem Netzwerktreffen Women in Global Health, Netzwerktreffen des Deutschen Netzwerks für vernachlässigte Tropenkrankheiten, dem GLOHRA Day (Global Health Reserch Alliance) oder dem World Health Summit teil.

Im Global Health Hub sind aktuelle und ehemalige Amtstragende derzeit in Arbeitsgruppen wie z.B. „Global Digital Health“ oder „Climate Change and Health“ vertreten. Zudem besteht enger Austausch mit Sophie Gepp (NPO 2017/18) die aktuell als Vertreterin der Statusgruppe Jugend im Lenkungskreis des Global Health Hubs vertreten ist.

Seit diesem Jahr vertritt Nadja, die VPIA 2023 als Vertreterin einer Mitgliedorganisation die bvmd im Vorstand der Deutschen Allianz für Klimawandel und Gesundheit (KLUG) sowie in der Global Alliance for Climate Change and Health (GCHA). Hierdurch besteht ebenfalls enger Kontakt mit dem Think Tank der KLUG, dem Centre for Planetary Health Policy (CPHP). Durch diese Kooperation konnte die bvmd beispielsweise in die Vorbereitung der Workshops des Planetary Health Forum viele Beiträge einbringen.

Beim World Health Summit veranstaltete die bvmd in diesem Jahr zum zweiten Mal das Jugend-Rahmenprogramm, welches international beworben wurde. Hierzu bekamen wir 175 Bewerbungen und wählten 30 Teilnehmende aus, die an dem zweitägigen Workshop sowie an verschiedenen Jugend-Netzwerktreffen und Side Events teilnahmen. Das Jugendrahmenprogramm wurde inhaltlich von einem fünfköpfigen bvmd-Organising Committee, bestehend aus VPIA, NPOs sowie ehemaligen NPOs organisiert. Hierfür konnten viele hochrangige Speaker, u.A. aus der WHO gewonnen werden. Durch eine Kooperation mit dem Charité Center for Global Health, die in diesem Jahr durch die VPIA aufgebaut werden konnte, wurde das Jugendrahmenprogramm fast vollständig durch das Center finanziert. Eine Kooperation für das Jugendrahmenprogramm im nächsten Jahr ist bereits zugesagt. Da Nadja als VPIA 2023 seit diesem Jahr auch als studentische Mitarbeiterin beim World Health Summit angestellt ist, kann das Jugendrahmenprogramm zudem im nächsten Jahr noch eine prominentere Rolle im Auftritt des World Health Summit einnehmen und eine engere Zusammenarbeit mit jenem angestrebt werden.

Nadja brachte sich außerdem in den Bereich Planetary Health Lehre ein und war hierfür unter Anderem für einen Vortrag beim Jahreskongress des UCAN-Verbandes für Kommunikation und Prüfungsforschung in Hamburg eingeladen, bei dem sie studentische Aktivitäten für Planetary-Health-Lehre vorstellte und für eine stärkere Einbeziehung in die curriculare Lehre plädierte.

Public Health

Neben dem Global-Health-Bereich war die bvmd nun auch wieder stärker im deutschen Public-Health-Bereich und dem öffentlichen Gesundheitswesen involviert, was aufgrund der engen thematischen Überschneidung ebenfalls von der VPIA abgedeckt wurde. Hierzu gehörten unter Anderem die Teilnahme einer bvmd-Delegation am BVÖGD-Kongress in Potsdam, ein Vortrag der VPIA beim jährlichen Symposium der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheit und Bevölkerungsmedizin in Frankfurt sowie die enge Kooperation mit dem Netzwerk für öffentliche Gesundheit (NÖG) und der Akademie für öffentliche Gesundheit. Insbesondere über letzteres kann in Zusammenarbeit mit Laura Arnold im nächsten Jahr ein gemeinsames Jugendrahmenprogramm beim BVÖGD-Kongress ermöglicht werden.

Austausch

Als weiterer Bereich im Internationalen wurde die AG Austausch in diesem Jahr postpandemisch weiter aufgebaut und Incoming- und Outgoing-Zahlen konnten erhöht werden. Hierzu organisierten VPIA zusammen mit der AG Austausch in Kooperation mit der Deutschen Ärzte Finanz (DÄF) einen bundesweiten Info-Abend, bei dem 200 interessierte Studierende teilnahmen und sich intensiv über einen Austausch mit der bvmd informierten. Weitere Ideen zur Kooperation mit Kliniken wurden ausgearbeitet und werden im kommenden Jahr erprobt, um wieder mehr Famulaturplätze für Incomings in Kliniken zu ermöglichen. Die AG Austausch arbeitete stets eng mit der VPIA als Vertreterin des Geschäftsführenden Vorstands zusammen. Genauer zur Arbeit der AG sind des Berichtes der AG Austausch zu entnehmen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der bvmd richtet sich an Presse, externe Partner*innen und ganz besonders auch Studierende. Diesen Spagat gilt es mit Hilfe verschiedener Medien möglich zu machen. 21 Pressemitteilungen und dutzende Interviews, sowie Gastbeiträge für (inter)nationale Radio-, Print- und online-Medien gaben über 105.000 Studierenden eine Stimme in öffentlichen Diskursen zu Themen wie der Approbationsordnung, der Krankenhausreform, Digitalisierung in der Medizin, Lehre von Kommunikation und Verantwortung, Prävention oder dem Arzt*innenmangel. Durch Posts auf Instagram und X (ehem. Twitter) wurden die aktuellen Geschehnisse für den hektischen Studienalltag aufbereitet, sodass Studierende über aktuelle Entwicklungen informiert bleiben.

Besonders die Themen Approbationsordnung und FairesPJ waren maßgebend für die öffentliche Kommunikation. Mit zwei ergatterten Referentenentwürfen zur Novellierung der Ärztlichen Approbationsordnung und einer offiziellen Einladung zur Stellungnahme wurden drei Stellungnahmen erarbeitet. Hier galt es besonders, die Studierenden über aktuelle Geschehnisse in der Gesundheits- und Hochschulpolitik zu informieren. Die meisten Studierenden bekommen wenig aktuelle Informationen zu dem Prozess, als Bundesvertretung sehen wir es als Pflicht, diese Wissenslücke zu schließen und ein zentraler Informationskanal zu sein.

Im Sommer des Jahres 2023 rief die bvmd zu einem Aktionstag mit dem Thema "Ausbildung statt Ausbeutung - Endlich ein #faresPJ im Medizinstudium" auf. Neben einer großen Bewerbung auf den Instagram-Konten @bvmd_deutschland und @farespj, in Kooperation mit einigen Fachschaftsaccounts und enger Kommunikation mit ärztlichen Verbänden wie beispielsweise der Bundesärztekammer, wurden am 19. Juli 13 Demonstrationen und 14 Informationsstände an verschiedenen Standorten in Deutschland mit einer medizinischen Fakultät durchgeführt. Die dazugehörige Petition erreichte mehr als 105.000 Unterschriften in knapp 3 Monaten und wurde vielfach in den Sozialen Medien geteilt.

Nachdem sich unser Verein post-pandemisch wieder stark auf inhaltliche Arbeit konzentrieren konnte und eigene Posten wieder erfolgreich besetzen konnte, war es wichtig wieder mehr Studierende über die bvmd zu informieren und diese für die Arbeit in unserem Verein zu begeistern. Es wurden erneut die Ersti-Tüten an 7 Fakultäten im Sommer und 25 Fakultäten im Wintersemester mit Merch von uns befüllt. So konnten 9.600 Erstsemester erreicht werden. Für die höheren Jahrgänge konnten wir besonders die Medimeisterschaften als Veranstaltung nutzen. Mit gedruckten Tattoos und Postkarten ausgestattet nutzten einzelne bvmd-ler*innen die Tage in Obermehler auch für den Austausch mit Kommiliton*innen, besonders über das Projekt FairesPJ und den anstehenden Aktionstag.

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurde auf dem offiziellen Instagram-Account der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (@bvmd_deutschland) in den Tagen vom 1. Dezember bis zum 24. Dezember eine tägliche Verlosung veranstaltet. Diese Verlosungen, teilweise in

Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner*innen wie der Deutschen Ärztesfinanz, boten die Möglichkeit, die Community der Medizinstudierenden zu engagieren und sich zu bedanken, für ein erfolgreiches Jahr 2023. Zu den begehrten Preisen gehörten unter anderem Stethoskope oder Nahtsets. Als weitere Highlights wurden Fachbücher verlost, die das breite Spektrum der klinischen und vorklinischen Studienteile abdeckten.

Insgesamt konnten sich 29 glückliche Gewinner*innen über diese vielfältigen Preise freuen. Diese Aktion trug nicht nur zur festlichen Stimmung in der Vorweihnachtszeit bei, sondern stärkte auch die Zusammenarbeit mit Partner*innen und unterstreicht zudem die Bedeutung von Netzwerken und Kooperationen.

Erweiterter Vorstand Austausch

Die AG Austausch (AGX) organisiert den Famulatur-, Forschungs- und Public-Health-Austausch in Deutschland. Hier bekommen Medizinstudierende in Deutschland ein Praktikum in einem Krankenhaus, Labor oder Public-Health-Projekt in einem anderen Land zu absolvieren (=Outgoings), während die bvmd dies für Medizinstudierende anderer Länder in Deutschland organisiert (=Incomings). Im Jahr 2023 konnten wir 195 Incomings in Deutschland aufnehmen und einen Austausch für 186 Outgoings organisieren, worüber wir uns sehr freuen.

Januar - April

Zu Beginn des Jahres konnten wir ein neues Austausch-Handbuch und Bewerbungspunkteformular veröffentlichen. Außerdem haben Maria und Franziska uns im Februar beim NEO/NORE-Weekend (National Exchange Officers/National Officers on Research Exchange) in Pilsen, Tschechien, vertreten. Im März ging es direkt weiter mit internationalen Terminen: auf der General Assembly der IFMSA in Tallinn, Estland, haben Maria, Melanie und Stella uns in den Exchanges Sessions und auf der Exchanges Fair vertreten und konnten weitere internationale Kontakte knüpfen und NEOs/NOREs aus anderen Ländern in Person kennenlernen. An einem online Arbeitstag arbeiteten wir an neuen Flyern und dem Programm für das kommende Austauschwochenende. Im April begann die Bewerbungsphase für das Wintersemester 23/24, während deutsche Studierende sich auf einen Austausch in einem anderen Land bewerben können. Nach Beendigung dieser starteten wir im Juni in die Restplatzphase, in der wir noch nicht besetzte Plätze an weitere Bewerbende verteilen konnten. Außerdem konnten wir auf dem European Regional Meeting (EuRegMe) in Sarajevo, Bosnien-Herzegovina, weitere internationale Kontakte knüpfen - hier wurde die AGX von Franziska und Shaleen vertreten.

Mai-August

Darauf fand im Mai das Austauschwochenende statt, bei dem die nationale AGX mit unseren lokal aktiven Studierenden ein tolles Wochenende in Homburg verbringen konnte. Mit unserem Kooperationspartner Berlin Exchange Medicine Journal konnten wir im Juni zudem unseren ersten Newsletter veröffentlichen. Außerdem fand im Juni ein bundesweiter Infoabend mit der deutschen Ärztesfinanz (DÄF) statt, der ebenfalls ein großer Erfolg war. Des Weiteren überarbeiteten wir unsere PR-Strategie, besonders bezogen auf Instagram und die neuen Info-Flyer, die inzwischen gedruckt worden sind und bald an unsere Lokalvertretungen verteilt werden können. Auf der General Assembly der IFMSA im August in Neu-Delhi, Indien, waren von der AGX Maria und Amanda Teil der Delegation der bvmd, die uns auf dem ganzen Event und besonders auf der Exchanges Fair toll vertreten konnten.

September-Dezember

Nach den Übergaben im August und September durften wir im Oktober als neue AGX von unseren Vorgängerinnen übernehmen und uns in unsere neuen Ämter einarbeiten. Im Oktober begann auch direkt die Bewerbungsphase für das Sommersemester 2024, die Ende Oktober abgeschlossen werden konnte.

Aktuell läuft nun die Restplatzphase, die im Dezember begonnen wurde. Wir konnten seit Beginn unserer Amtszeit auch mit Regensburg, Ulm und Brandenburg neue Lokalvertretungen für den Austausch (re-)aktivieren und sind mit anderen Lokalvertretungen, die gerne austauschaktiv werden möchten, in Kontakt.

Über das ganze Jahr hinweg konnten wir in LEO/LORE/LOPHE-Chats mit unseren Local Officers in Kontakt bleiben, hatten mit dem Berliner Büro mehrere produktive Jour Fixes und konnten auf allen Mitgliederversammlungen des Jahres spannende AG-Zeiten zu verschiedenen Themen anbieten. Für die weitere Amtszeit in 2024 arbeiten wir gerade an der Rekrutierung neuer Kliniken, Labore und Public-Health-Projekte, einem neuen Handbuch für Outgoings und Änderungen für die nächste Bewerbungsphase.

Die AGX bedankt sich bei unseren Vorgängerinnen, dem gesamten Vorstand, den Mitarbeitenden im Berliner Büro und bei allen Local Officers und sonstigen lokal aktiven Studierenden für die tolle Zusammenarbeit!

Amélie, Anna, Daria, Konstancja, Mariyam, Nadja, Rafaela, Samira, Sarah und Stella

Public Health

Thematische Schwerpunkte

Zu unseren aktuellen thematischen Schwerpunkten zählen Klimawandel & Gesundheit, Digital Health sowie eine nationale Ernährungsstrategie bzw. zukünftig eine Präventionsstrategie für Deutschland.

Ernährung & Prävention:

In diesem Jahr haben wir uns intensiv an der Arbeit im „Ernährungswende Anpacken“-Bündnis beteiligt. Wir haben diesbezüglich insbesondere zum Thema „Werbeverbot für Ungesunde Lebensmittel für Kinder“ gearbeitet und waren hierfür Teil von offiziellen Stellungnahmen sowie offenen Briefen des Bündnisses. Auf der Ernährungskonferenz der Grünen Bundestagsfraktion im Mai konnten wir uns zum anstehenden Gesetzgebungsprozess austauschen. Ein führender Teil des „Ernährungswende Anpacken“-Bündnisses ist unter anderem die Deutsche Allianz für Nicht-übertragbare Krankheiten (DANK), bei der wir uns regelmäßig in Mitgliederversammlungen einbringen können und dies auch im Jahr 2024 fest integrieren wollen. Wir haben zudem ein Online-Meeting mit Laura Arnold für die Neugründung der Deutschen Gesellschaft für Öffentliches Gesundheitswesen (DGÖG) bzgl. zukünftiger Kooperation veranstaltet. Diese Kontakte wollen wir für zukünftige Projekte intensiviert nutzen und nachhaltig für die bvmd aufbauen. In Zusammenhang mit diesem thematischen Schwerpunkt sollte außerdem unsere Präsenz auf dem BVÖGD-Kongress (Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes) genannt werden. Der Kontakt zu deren Jugendnetzwerk (NÖG) sowie kooperierend mit den Bundeskoordinatorinnen für Gesundheitspolitik der bvmd (NOHPs) soll in Zukunft unter anderem zu nationalen Förderprogrammen für interessierte Studierende eingesetzt werden.

Klimawandel & Gesundheit:

Im Bereich Klimawandel & Gesundheit arbeiten wir insbesondere mit KLUG, Health for Future sowie weiteren externen Partnern zusammen. Sowohl an unseren Lokalstandorten als auch im nationalen Bereich arbeiten wir, neben und mit anderen Akteuren, beispielsweise zu den Themen Hitze sowie Nicht-übertragbare Erkrankungen. Die von uns besetzten Veranstaltungen sowie konkrete Kooperationen sind unter externer Arbeit aufgeführt. Intern wollen wir vor allem mehr Studierende für diese wichtigen Themen gewinnen und arbeiten daher auch intensiv mit der AG Medizinische Ausbildung zusammen, um konkrete Änderungen in der Lehre zu implementieren.

Digital Health:

Den Bereich Digital Health haben wir in diesem Jahr als Schwerpunkt gesetzt und wollen dies in der Zukunft fortsetzen. Hierfür sind sowohl nationale als auch international arbeitende Kontakte wichtig, welche wir beispielsweise bei dem World Health Summit (WHS) sowie der Digital Health Conference (DHC) geknüpft haben bzw. die Zusammenarbeit auf diesen Formaten intensivieren konnten.

Interne Arbeit

Zu Beginn der neuen Amtszeit haben wir eine Interessiertenumfrage veröffentlicht, mit der wir einen Pool von Public-Health-interessierten Studierenden aufbauen wollen, um individuell fördern zu können bzw. selbst bei Veranstaltungen unterstützt zu werden. Anschließend gab es zudem einen Interessiertencall, bei dem sich insgesamt etwa 15 interessierte Studierende beteiligt haben. Wir konnten die AG vorstellen und insbesondere konkrete Projekte in der Zukunft betonen. Dadurch haben wir für das Youth Side Program 2024 bereits einen Teil des Organisationskomitees zusammenstellen können sowie Interesse zu Positionspapieren und der Etablierung neuer Projekte allgemein erhalten. Auf internen Veranstaltungen der bvmd war die AG Public Health mit Workshops zu verschiedenen Themen sowie mit weiteren Partner*innen vertreten. In Leipzig konnten wir hierfür die deutsche Jugenddelegierte zur World Health Assembly (WHA) sowie die Projektkoordinatorinnen für Geschlecht in der Medizin (GiM) gewinnen und beschäftigten uns mit den Teilnehmenden mit dem Thema „Global Gender Health“. Für die darauffolgende Mitgliederversammlung kooperierten wir mit der AG Austausch zur Arbeit in Internationalen Organisationen. Auf dem Bundeskongress in Marburg haben wir gemeinsam mit den NOMEs einen Workshop zu „Klimawandel und Gesundheit in den Grenzen des Medizinstudiums“ durchgeführt. Der Kontakt zu interessierten Studierenden auf diesem Gebiet soll in den nächsten Monaten gemeinsam intensiviert werden.

Externe Arbeit

Unsere externe Arbeit begann in diesem Jahr mit der Teilnahme an der "Wir haben es satt"-Demo in Berlin am 21.01.2023. Hierbei waren wir ein Teil des neu entstandenen Gesundheitsblocks gemeinsam mit beispielsweise KLUG oder Health for Future. Gemeinsam mit unserem Vorgänger Christopher Strahle starteten wir am 23.01.2023 die "Health Matters"-Reihe, ein interdisziplinärer Austausch im „One Health“-Bereich mit der bvvd (Bundesvertretung der Veterinärmedizinierenden in Deutschland e.V.).

Die folgenden Monate waren geprägt vom Besuch nationaler Veranstaltungen wie beispielsweise der SpiFa-Fachärztetagung (Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V.), dem Hauptstadtkongress mit einer großen bvmd-Delegation in Berlin sowie dem GLOHRA Day 2023 (German Alliance for Global Health Research) gemeinsam mit Nadja Moser (VPIA 2023) in Berlin.

Im Juni waren wir beim Global Health Talk 2023 gemeinsam mit VPIA 2023 vertreten. Hier konnten wir uns mit Akteuren aus dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG), vom World Health Summit (WHS), GLOHRA und der Zivilgesellschaft austauschen und gleichzeitig auf nationaler Ebene Forderungen einbringen, die beispielsweise aus aktuellen Projekten oder thematischen Schwerpunkten kamen (beispielsweise für das Youth Side Program). Gemeinsam mit 59 weiteren Organisationen im „Ernährungswende Anpacken“-Bündnis wurde im August 2023 ein offener Brief an die Parteispitze der FDP zum „Werbeverbot für Ungesunde Lebensmittel für Kinder“ veröffentlicht. Hiermit sollte Druck für die Umsetzung der Forderungen des Bündnisses aufgebaut sowie die Relevanz erneut betont werden.

Zu weiteren von uns besuchten Veranstaltungen gehörten beispielsweise die DDG-Herbsttagung in Leipzig sowie die Digital Health Conference (DHC) in Berlin. Auf einem durch Gürcan (Projektleiter des Projektes Digitale Medizin - DigiMed) besetzten Panel bei der DHC ging es unter anderem um die Patientenversorgung der Zukunft. Zudem besuchten wir das Planetary Health Forum in Berlin - unter anderem gab es hier einen interessanten Workshop zu Transformativer Bildung im Nachhaltigkeitsbereich, den wir für Projekte im kommenden Jahr weitergehend nutzen möchten. Die AG Public Health wurde zudem in der letzten Ausgabe des Jahres in einem Zeitungsartikel von "arzt & karriere" vorgestellt (ePaper & Print-Version erhältlich)! Den Artikel teilen wir auch gern mit allen Interessierten.

Internationales

Vom 12.-14. Oktober fand unser Youth Side Program (YSP) statt, welches als vorbereitendes Advocacy Training für eine studentische Delegation von 30 internationalen Studierenden fungiert. Auf dem vom 15. bis 17. Oktober stattfindenden World Health Summit (WHS) konnten wir die erlernten Skills (z.B. Communication Skills) einsetzen, haben Interessierte für die bvmd bzw. zukünftige Projekte gewinnen können sowie ein WHS Youth x Professional Side Event veranstaltet, bei dem unsere Delegation in Kleingruppen mit konkreten Personen im Global Health Bereich sprechen konnte (z.B. Prof. Beate Kampmann). Zudem besuchten wir eine Roundtable Discussion zu Digital Health Governance sowie anschließend ein Digital Health Side Event des World Health Summits. Kurz vor dem World Health Summit wurden wir zu einem Roundtable Gespräch der Virchow Stiftung anlässlich des "Virchow Prize for Global Health" eingeladen. In Bezug zum WHS gab es zudem einen Follow Up Call der Youth Delegation des World Health Summit mit Alain Labrique (Director Digital Health and Innovation Department der WHO).

Zu den von uns besuchten internationalen Veranstaltungen zählten zudem sowohl das March Meeting der IFMSA in Tallinn, Estland, als auch das European Regional Meeting (EuRegMe) im April in Bosnien-Herzegowina. In den SCOPH-Sessions des EuRegMe konnten wir spannende Inputs zu IFMSA Policies, Public Health Exchanges sowie Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der IFMSA erfahren. Anknüpfend hieran arbeiten wir aktuell auch auf einem internationalen Level an einer Kooperation mit Indien zum Thema „Klimawandel & Gesundheit“, welches über digitale Diskussionsrunden sowie eine anschließende Projektarbeitsphase für Studierende beider Länder eine Möglichkeit des Austausches und Perspektivwechsels geben soll.

Im Mai nahm unsere Amtsvorgängerin Caroline Knop an der 11. Youth PreWHA und der 76. WHA der WHO in Genf als Teil der IFMSA-Delegation teil. Wichtige Punkte und Interessen waren hier vor allem die enge Zusammenarbeit mit anderen IFMSA-Delegierten und der deutschen Jugenddelegierten Miriam El Mahdi sowie der Ausbau von Kontakten zu wichtigen Akteuren im Global Health-Umfeld (BMG, GIZ, Global Health Research & Zivilgesellschaft). In Vorbereitung auf dieses Format war Caroline Knop unter anderem Teil einer „Advocacy Working Group“ zum Thema „Meaningful Youth Engagement“. Deren Ziel war vor allem die stärkere Einbindung von Jugendgruppen in internationale Entscheidungsprozesse. Zudem fanden Jugendkonsultationen

der deutschen Jugenddelegierten zur WHA (in Kooperation mit einem Mitglied des WHO Youth Councils) beispielsweise zu Klima, Umwelt und Gesundheit sowie zu Sozialen Determinanten von Gesundheit statt, in denen Forderungen der bvmd eingebracht werden konnten. Auch im nächsten Jahr wollen wir an diese Themen und Kontakte anschließen und vor allem mit der künftigen Jugenddelegierten weiterhin zusammenarbeiten sowie den intensiven Austausch pflegen. Am 31. Oktober 2023 fand der erste Community Day des Charité Centers for Global Health statt. Hierbei konnte Caroline Knop als Vertreterin der Berliner Studierenden sowie für uns als bvmd ein Panel besetzen und vertrat somit die junge Stimme in einer Gruppendiskussion mit der Fragestellung „Global Health – why and how should a university hospital like Charité engage?“. Mit dem Center for Global Health sind insbesondere im kommenden Jahr Projekte und somit enge Zusammenarbeit vorgesehen. Bei Rückfragen und Interesse an unseren Themen sind wir gern per E-Mail unter npo@bvmd.de erreichbar. Auf Instagram findet man uns und unsere Arbeit unter @bvmd_public.health sowie das Youth Side Program (YSP) unter @youthsideprogram. Wir freuen uns über Zuschriften und Anregungen zu neuen Projekten!

Projekte

Anki

Das Projekt Anki verfolgt das Ziel, Medizinstudierenden in Deutschland und darüber hinaus eine kostenfreie, hochwertige und umfassende Sammlung digitaler Karteikarten für das Open-Source-Lernprogramm Anki zur Verfügung zu stellen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die reine Erstellung der Inhalte, sondern auch die Vernetzung von Anki-Nutzenden, die Vertretung studentischer Interessen rund um das Thema sowie die Entwicklung und Pflege einheitlicher Standards für digitale Lernkarten. Das Projekt arbeitet unabhängig, gemeinnützig und vollständig nach dem Prinzip „von Studierenden für Studierende“. Neben der inhaltlichen Arbeit ist es uns ein Anliegen, an verschiedenen Universitäten und Lehrstühlen bezahlte Stellen für lokale Anki-Arbeit zu etablieren und Präsentations- sowie Workshop-Materialien bereitzustellen, die an Hochschulen – insbesondere in Einführungsveranstaltungen für Erstsemester – eingesetzt werden können.

Ein Schwerpunkt des Projekts ist das Hauptdeck „Ankizin“ (vormals „Zankiphi!“). Es enthält inzwischen mehr als 850 Kapitel aus der M2/Klinik-Bibliothek von AMBOSS, die in über 30.000 Karten umgesetzt wurden. Die Karten sind thematisch nach unterschiedlichen Lernsystemen und Curricula sortiert, darunter AMBOSS, Meditricks, der 100-Tage-Lernplan, der M3-Lernplan, die IMPP-Arzneistoffliste und verschiedene universitätsspezifische Strukturen. Jede Karte enthält zusätzliche Informationen sowie Direktverlinkungen zu externen Ressourcen wie AMBOSS, Thieme, Meditricks oder DocCheck. 2023 wurde intensiv daran gearbeitet, das Deck um Vorklinik-Inhalte zu erweitern, sodass langfristig ein vollständiges, durchgehendes Lernangebot vom ersten Semester bis zum Examen zur Verfügung steht.

Daneben werden weitere spezialisierte Decks entwickelt. „Dellas_x_Amboss“ ist die digitale Umsetzung des „Kurzlehrbuch Pharmakologie“ von Claudia Dellas in Anki-Karten. Studierende können das entsprechende Kapitel im Buch durcharbeiten und anschließend die vorsortierten, thematisch passenden Karten aktivieren. Derzeit ist dieses Deck zu etwa 60 % fertiggestellt und umfasst bereits mehr als 3.000 Karten. „HistoHal“ wiederum basiert auf der frei zugänglichen Online-Mikroskopie-Plattform HistoHal und bietet strukturierte Karteikarten für die Histologie. Auch hier ist eine Erweiterung geplant, etwa um Inhalte aus der Online-Mikroskopie Münster und dem „Taschenlehrbuch Histologie“ von Lüllmann-Rauch.

Neben der Erstellung von Inhalten ist die Vernetzung innerhalb der Anki-Community ein zentraler Bestandteil der Projektarbeit. Über den Linktree (linktr.ee/anki_germany) werden Tutorials, Decks und weitere Ressourcen gesammelt und allen Interessierten zugänglich gemacht. Die Plattform bündelt nicht nur Lernmaterialien, sondern verlinkt auch zu unserem Discord-Server, zu Social-Media-Gruppen einzelner Universitäten sowie zu einer WhatsApp-Community, die der Organisation und dem Austausch lokaler Anki-Gruppen dient. Wer sich bereits an seiner Universität engagiert, ist eingeladen, Teil dieser Community zu werden. Monatlich findet am ersten Donnerstag um 19:30 Uhr ein offenes Treffen auf Discord statt, bei dem lokale Berichte ausgetauscht, neue Add-ons vorgestellt oder einfach in lockerer Atmosphäre miteinander gesprochen wird. Ein besonders innovatives Element ist die Nutzung von AnkiHub – einer

Plattform, auf der weltweit mehrere Hundert Personen gleichzeitig an denselben Decks arbeiten können. Allein am Ankizin-Deck sind derzeit über 400 Studierende beteiligt.

Das Jahr 2023 war für das Projekt Anki von deutlichem Wachstum geprägt. Am 15. April fand in Halle (Saale) das erste Projekttreffen mit 18 Teilnehmenden aus Deutschland und Österreich statt. Neben dem persönlichen Kennenlernen und fachlichem Austausch wurde hier auch die weitere strategische Ausrichtung besprochen. Ein wichtiges Ergebnis dieser Bemühungen war die Etablierung bezahlter Stellen für Anki-Arbeit an mehreren Standorten. Parallel wurde eine Linksammlung lokaler Anki-Gruppen auf linktr.ee/anki_lokal erstellt. Das Projekt war außerdem mit einem eigenen Stand auf den Medimeisterschaften vertreten, um Anki und seine Möglichkeiten einer breiteren Studierendenöffentlichkeit vorzustellen. Für Ersti-Veranstaltungen wurden frei verfügbare PowerPoint-Präsentationen unter dem Titel „Was ist Anki?“ entwickelt sowie Poster, Flyer, Sticker und Visitenkarten gestaltet. Darüber hinaus wurden an verschiedenen Hochschulen – unter anderem in Halle, Wien, Erlangen, Leipzig, Freiburg und Regensburg – Anki-Workshops für Studienanfängerinnen und -anfänger durchgeführt.

Die Wachstumszahlen belegen den Erfolg: Im Oktober 2022 zählte das Projekt 26 Mitwirkende, 15.000 Karten (etwa 60 % des M2-Lernplans) und rund 2.400 Zugriffe. Bis April 2023 stieg die Zahl auf 46 Mitwirkende, 24.000 Karten (90 % des M2-Lernplans) und 17.200 Zugriffe. Anfang 2024 waren bereits 89 Personen aktiv, das Ankizin-Deck deckte den M2-Lernplan vollständig ab, der M1-Lernplan befand sich in Arbeit, und die Zugriffszahlen lagen bei 55.000. Die Community wuchs auf über 4.100 Mitglieder. Darüber hinaus wurden erstmals Inhalte für Pflege, Hebammenwissenschaft und Zahnmedizin geplant.

Für das Jahr 2024 hat sich das Projekt ehrgeizige Ziele gesetzt: Die Ergänzung von Ankizin um Vorklinik-Inhalte soll abgeschlossen werden, ebenso wie die Erweiterung um Inhalte der Pflege, Hebammenwissenschaft und Zahnmedizin. „Dellas_x_Amboss“ und „HistoHal“ sollen fertiggestellt werden, inklusive der geplanten zusätzlichen Inhalte. Auch die technische Weiterentwicklung, die Verstärkung der Vernetzungsstrukturen und die Erweiterung der Reichweite stehen im Fokus.

Studierende, die sich engagieren möchten, sind herzlich willkommen – sei es beim Erstellen und Überarbeiten von Karten, beim Sortieren der Inhalte nach universitätsspezifischen Curricula oder beim Weitergeben aktueller Informationen an lokale Gruppen. Interessierte können sich jederzeit über WhatsApp (via Linktree) oder per E-Mail an anki@bvmd.de melden.

Euer Projekt Anki

Digitale Medizin

Gestaltung von MC-Fragen und OSCE-Stationen

In Kooperation mit dem Projekt bOSCE der bvmd und dem Umbrella Consortium for Assessment Networks (UCAN), getragen vom gemeinnützigen Institut für Kommunikations- und Prüfungsforschung und weltweit größtem Verbund von Prüfungsverantwortlichen, haben studentische Arbeitsgruppen aus Frankfurt, München und Heidelberg eigenständig Prüfungsstationen zur Digitalen Medizin im OSCE-Format (Objective Structured Clinical Examination) konzipiert und entwickelt. Dabei lag der Fokus auf der Aufklärung von Patientinnen und Patienten bei der ärztlichen Nutzung von Entscheidungsunterstützungssystemen, Telemedizin, DiGAs im Mental-Health-Bereich, einem Diabetes-Tagebuch, sicherer Kommunikation und der Anwendung von Smart Wearables, wie Smartwatches mit EKG-Funktion. Unsere Arbeit präsentierten wir im September erfolgreich an der Medical School Hamburg auf der UCAN-Konferenz vor einem internationalen Publikum.

Einige Projektmitglieder haben zudem MC-Fragen zur Digitalen Medizin für den jährlichen Progress-Test des UCAN erstellt und erste statistische Auswertungen zum Antwortverhalten erhalten. Diese zeigen, dass Wissenslücken in zunehmend wichtigen digitalmedizinischen Themen bestehen, was angesichts des Standes aktueller curricularer Reformen in Deutschland nicht überrascht – hier ist noch deutliches Verbesserungspotenzial!

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei UCAN für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung der jungen Generation.

BUKO Marburg: Workshop „Einführung in die KI für Medizinerinnen und Mediziner“

Im Dezember 2023 auf der BuKo in Marburg haben wir erstmals einen Workshop zur „Einführung in die KI für Medizinerinnen und Mediziner“ angeboten. Die Veranstaltung, besucht von zwölf Studierenden, ermöglichte es Finn Fassbender (Universität Tübingen) und Gürcan M. Özden (Goethe Universität Frankfurt) einen kurzen Einblick in u.a. grundlegende (mathematische) Konzepte der Künstlichen Intelligenz zu vermitteln. Das große Interesse motiviert uns, weiterhin an zugänglichen Konzepten zur Einführung von Medizinerinnen und Mediziner in das Thema KI zu arbeiten. Ein besonderer Dank gilt unseren Kooperationspartnern aus München, der LMUxAIM, die uns ihr Workshop-Material aus ihrem eigenen Programmierkurs zur Verfügung stellten. Wir sind zuversichtlich, dass bundesweite Kooperationen die Ausbildung in der Digitalen Medizin entscheidend voranbringen werden.

Stellungnahme: Gesetz zur Nutzung von Gesundheitsdaten (GDNG)

Im Zuge des Gesetzgebungsprozesses zur Nutzung von Gesundheitsdaten veröffentlichte das Projekt Digitale Medizin zusammen mit dem GeVo eine Stellungnahme. Das Gesetzesvorhaben wird als wichtiger Schritt in der Digitalisierung unseres Gesundheitssystems gesehen. Dabei betonten wir, dass eine grundlegende Kompetenzverschiebung im Gesundheitswesen vermieden werden muss: Die Entscheidungshoheit über Behandlung und Verlauf sollte weiterhin bei Patientinnen, Patienten und ihren Ärztinnen und Ärzten liegen. Ein Zugriff auf Daten zu opportunistischen (z. B.

ökonomischen) Zwecken im Rahmen des Risikostrukturausgleichs sollte ausgeschlossen bleiben. Die Wahrung von Persönlichkeitsrechten und das Recht auf Nichtwissen bei Verdacht auf bestehende, noch nicht diagnostizierte oder vermutete Erkrankungen ist essentiell.

Digital Health Conference 2023

Auf der #DHC23 der Bitkom in Berlin diskutierte unser Projektleiter Gürcan M. Özden in einem Panel mit Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung über „Die Praxis 2030“ und die Zukunft der ambulanten Versorgung. Er betonte, dass das Medizinstudium in seiner aktuellen Form nicht mit den technischen Entwicklungen Schritt hält und wir die zukünftige Generation bereits heute auf kommende Herausforderungen vorbereiten müssen. Das Event bot eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Austausch mit bekannten Gesichtern, insbesondere mit Kolleginnen

und Kollegen von beyond medicine aus Münster, der jüngeren Generation der Deutschen Gesellschaft für Digitale Medizin (DGDM) und unseren Kolleginnen der AG Public Health. Ein voller Erfolg!

Kooperation mit DGDM & weiteren Partnern

Wir danken Dr. med. Filippo Martino für die bisher sehr freundliche Zusammenarbeit zwischen unseren Organisationen und gratulieren den neu gewählten Vorstandsmitgliedern Dr. med. Lars Masannek und Stefan Krautschneider. Wir freuen uns auf eine noch engere Kooperation mit der DGDM und darauf, gemeinsam viel zu bewegen! Wir bedanken uns ebenfalls auch bei unseren weiteren Partnern, u.a. Hashtag Gesundheit, beyond medicine, LMUxAIM, und vielen weiteren und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und einen regen Austausch.

Abschlussgedanken

Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft der Digitalen Medizin. Wir können als Projekt und als bvmd einen entscheidenden Beitrag für die Zukunft der Medizin in Deutschland leisten. Auch wenn es noch viele Herausforderungen zu meistern gibt, sind wir überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Seit unserer Gründung hat sich viel getan, jede und jeder von uns ist gefordert, in ihrem/ seinen Umfeld mitzugestalten, damit wir noch schneller vorankommen können. Für das kommende Jahr ist ein großes Symposium in Kooperation mit dem Projekt Geschlecht in der Medizin geplant. Dieses wollten wir ursprünglich schon 2023 halten, haben uns jedoch aufgrund unserer Ressourcen und unseren deutlich größeren Plänen als ursprünglich geplant auf das Jahr 2024 verschoben. Ebenfalls sind wir dabei eine wiederkehrende Vortragsreihe zu den Themen von Digital Mental Health / Digital Psychiatry zu launchen. Dafür ist auch eine enge Kooperation mit den Lokalgruppen Heidelberg und Mannheim geplant, welche beide bislang von unserer Expertise und Vernetzung profitieren konnten.

In diesem Sinne auf ein erfolgreiches, gemeinsames Jahr 2024!

Ihr könnt uns, Gürcan & Arman, immer unter folgender E-Mail erreichen: digitalemedizin@bvmd.de

First Aid for All

Unser Projekt

First Aid For All ist eine studentische Initiative und wurde 2017 durch die BVMD. Unser Ziel ist es, Kenntnisse im Bereich der Ersten Hilfe zu verbreiten und insbesondere die Fertigkeit der Herzdruckmassage und Wiederbelebung zu schulen, um vorhandene Hemmnisse abzubauen und so die Bereitschaft zur Reanimation zu erhöhen. Hierfür bilden wir Medizinstudierende als MultiplikatorInnen aus, welche wiederum viele verschiedene Menschen in unterschiedlichsten Gruppen trainieren können. Aktuell umfassen wir zehn fest etablierte Lokalgruppen und betreuen stetig neue Lokalgruppen in der Gründungsphase.

Unsere Zielgruppen

Um möglichst viele Personen zu erreichen und diese Mentalität zu verankern, schulen wir jede Art von Gruppen. Wir erreichen sowohl SchülerInnen und Studierende als auch Berufstätige und SeniorInnen. Die Reanimationstrainings finden hierbei möglichst vor Ort statt, also beispielsweise an Schulen oder in Firmen, aber auch an öffentlichen Plätzen mit PassantInnen.

Unsere Trainings

Um didaktisch und inhaltlich hochwertige Kurse auf Augenhöhe geben zu können haben wir ein Curriculum erarbeitet, welches wir stets aktuell halten und persönlich an unsere TrainerInnen durch eine sogenannte Grundausbildung durch eine Erste Hilfe Ausbilderin oder einen Erste Hilfe Ausbilder aus unseren Reihen weitergeben. Dieses orientiert sich größtenteils an den Empfehlungen der KMK Konferenz (2014) und an dem GRC Ausbildungskonzept (2014).

In unseren Trainings lehren wir, wie man einen Kreislaufstillstand erkennt, wie man professionelle Hilfe aktiviert und üben intensiv an Reanimationspuppen wie eine hochwertige Thoraxkompression durchgeführt wird.

Unser Jahr 2023

Auch 2023 konnten wir wieder viele Menschen erreichen und unser Wissen weitergeben. Über 150 TrainerInnen von uns haben im letzten Jahr fast 5000 Menschen geschult, wobei wir hauptsächlich an Schulen unterwegs waren, aber keine Personengruppe außen vor gelassen haben. Auch unsere GrundausbilderInnen waren sehr aktiv und haben über 100 neue TrainerInnen an diversen Terminen sowie zwei neue Grundausbilderinnen und einen Grundausbilder ausgebildet.

Unser Projekt lebt hauptsächlich von der Arbeit unserer einzelnen Lokalgruppen, welche über eigene kreative Wege immer wieder neue Zugänge zu verschiedenen Personengruppen finden und somit unser Ziel weiterführen.

Ob an Land oder auf dem Wasser – unsere Lokalgruppe in Dresden zeigt, dass beides möglich ist. Anfang September gab es in Kooperation mit der Wasserwacht in Dresden eine Übung zur Rettung von Ertrinkenden mit zwei Rettungsboten auf der

Elbe. Dort haben sie realitätsnah üben können, wie es ist, mit Wasser im Boot nach der Bergung zu reanimieren und auch, dass der Weg an Land sich dann schon einmal abenteuerlich gestalten kann.

In Mannheim gab es dieses Jahr nicht nur eine neue Grundausbildung, sondern auch Firmentrainings mit unserem Kooperationspartner, der Björn-Steiger-Stiftung. Des Weiteren führte die Lokalgruppe Öffentlichkeitsaktionen in der Woche der Wiederbelebung und zum World Restart a Heart Day durch und einen ACLS Kurs der American Heart Association für das Organisations-Team und aktive TrainerInnen. Hierbei konnten die Teilnehmenden an zwei Tagen sowohl Basic Life Support Maßnahmen wiederholen als auch neue Inhalte lernen, wie Beatmung im Rahmen der erweiterten Atemwegssicherung und das Legen intraossärer Zugänge.

Großes Engagement zeigte auch unsere Lokalgruppe in Hannover, welche dieses Jahr selbst über 1300 SchülerInnen ausgebildet haben und an einer Kinderuniversität 160 Kinder in 20 Minuten geschult haben. Darüber hinaus ermöglichten sie es uns auch, unsere Lokalgruppen erneut besser miteinander zu vernetzen und weiterzubilden, da sie unser Bundestreffen 2023 ausgerichtet haben.

Über das Wochenende vom 12.-14. Mai kamen mehr als 70 aktive Mitglieder von First Aid For All aus ganz Deutschland zusammen. Sowohl neue Gesichter als auch erfahrene TrainerInnen und Lokalgruppenleitung sowie die nationale Projektleitung waren vor Ort und durften von dem großartigen Wochenende profitieren. Neben lustigen Quiz- und Kennenlernabenden gab es eine Stadtführung mit Picknick im Welfengarten und viele weitere Socializing-Aktionen. Natürlich kam aber auch der informative Teil des Projektwochenendes nicht zu kurz. Es gab vielseitige Workshops beispielsweise zu den Themen Säuglingsreanimation, zu den juristischen Rahmenbedingungen der Ersten Hilfe und zur Therapie lebensbedrohlicher Bradykardien, aber auch zwei spannende Vorträge von Fachexperten vor Ort.

Insgesamt können wir von First Aid For All auf ein sehr erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr zurückblicken, in welchem wir nicht nur weiter gewachsen sind, sondern auch unseren Austausch und unsere Reichweite verbessern konnten. Wir von der Projektleitung sind unglaublich dankbar für die hervorragende Arbeit unserer einzelnen Mitglieder und Lokalgruppen sowie deren Engagement in dieser wichtigen Sache. Wir freuen uns schon auf das nächste innovative Jahr, in welchem wir wieder unseren Beitrag zur Erhöhung der Laienreanimationsquote in Deutschland leisten werden.

Bei Fragen oder Anregungen meldet euch gerne bei uns oder auch euren Lokalgruppen vor Ort oder schaut auf unserer Website vorbei. Wir freuen uns immer über neue motivierte Lokalgruppen und Einzelpersonen.

Projektleitung 2023: Ayca von Garrel, Nathalie Mainik und Rico Hellmann (Heidelberg)

E-Mail: firstaidforall@bvmd.de

Website: www.bvmd.de/portfolio-items/first-aid-for-all/

Mensch und Umwelt

Im Mai diesen Jahres hat Malu bei dem OSCE Planetary Health Symposium in Jena einen Vortrag über die Forderungen der bvmd bezüglich der Planetary Health Lehre im Medizinstudium gehalten. Zusätzlich haben wir ein Projektwochenende gemacht.

Bericht vom Projektwochenende von Mensch und Umwelt 27.10.-29.10.2023

Hintergrund des Treffens

Das Projektwochenende wurde vom Projekt Mensch und Umwelt organisiert, wobei dies die größte Aktion dieses Jahr des Projektes war. Es ging dabei darum Planetary Health in der medizinischen Lehre zu integrieren und dafür kurze fachspezifische Übersichtstexte zu erarbeiten und diese an sämtliche Lehrbeauftragte der medizinischen Fakultäten zu schicken.

Ort und Zeit

Privathaus in Willhelmsfeld, 27.10-29.10.2023

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

16 Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen (hauptsächlich Medizinstudierende), leider gab es bei den Teilnehmer*innen vier kurzfristige Ausfälle.

Workshops wurden gehalten von:

- Benedikt Thelen und Mirjam Schäfer - Health for Future München
- Emily Angst – Praktikantin in der Fachstelle Nachhaltigkeit am Unispital Basel
-

Inhalt des Treffens

Freitag 27.10.2023

Am Freitagnachmittag starteten wir nach dem Ankommen ab ca. 18 Uhr mit einigen Willkommensspielen. Abends wurde zusammen vegane Chile sin Carne gekocht und als alle Teilnehmer*innen angekommen waren wurde zusammen gegessen. Im Anschluss fand ein Vortrag zu dem Thema „Nachhaltigkeit im Krankenhaus am Beispiel vom Unispital Basel“ statt. Dieser wurde von Emily Angst gehalten, die gerade in der Fachstelle Nachhaltigkeit am Unispital Basel arbeitet.

Samstag 28.10.2023

Der Samstag startete um 08:30 Uhr mit dem Frühstück. Dabei wurde der Tagesplan festgelegt: Ziel war es, dass wir möglichst viele Texte zu einzelnen medizinischen Fachbereichen in Bezug auf Planetary Health erarbeiten und zusätzlich zu diesen sämtliche eMail Adressen der Lehrbeauftragten der einzelnen Fächer heraussuchen.

Es wurden an folgenden Fachbereichen gearbeitet:

Urologie, Neurologie, Allgemeinmedizin, Hals-Nase-Ohren Heilkunde, Pädiatrie, Geriatrie, Anästhesie, Gynäkologie, Chirurgie

Zu erst erarbeiteten wir uns eigenständig die Inhalte und schrieben eine Rohversion zu dem Fachbereich. Dieser wurde dann von anderen Menschen überarbeitet. Ein anderes Team durchsuchte die Websites der medizinischen Fakultäten nach den Lehrbeauftragten.

Zum Mittagessen wurde vom Küchenteam vegane Pasta gekocht und Salat zubereitet.

Nachmittags wurde ein Spaziergang durch den Wald zum Aussichtsturm gemacht und anschließend weiter an den Email Listen und Texten gearbeitet.

Abends wurde ein Workshop zu dem Thema „Effektiver Altruismus“ von Benedikt Thelen und Mirjam Schäfer gehalten. Zu erst wurde der effektive Altruismus vorgestellt und anschließend darüber diskutiert.

Die restliche Abendgestaltung war frei.

Sonntag 29.10.2023

Auch der Sonntag begann mit dem Frühstück um 8:30. Danach wurde noch 1-2 Stunden an der Fertigstellung der Texte und der Email Listen weitergearbeitet und anschließend geputzt und aufgeräumt. Anschließend sind alle abgereist.

Finanzierung

Die Finanzierung findet durch die bvmd selber statt. Das Kontingent von 710€ der bvmd (Projekttopf) haben wir nicht vollständig in Anspruch genommen. Unsere Kosten, die wir über die bvmd abrechnen lassen wollen, belaufen sich auf 441,58€ für Essenskosten und An- und Abreise der Projektleitung (Malu Kath) und den Referierenden (Emily Angst, Mirjam Schäfer und Benedikt Thelen). Der Teilnahmebeitrag wurde nach Absprache mit der ProKo nicht erhoben, da wir für die Unterkunft kein Geld ausgeben mussten. Wir konnten in einem privatem Haus von Marie Schaudig unterkommen.

Resumé und Kontakt

Wir haben das Wochenende insgesamt als sehr gelungen wahrgenommen und wir sind sehr glücklich darüber, wie gut viele Dinge funktioniert haben. Bei den Teilnehmer*innen kam es zu Ausfällen, was zwar bedauerlich war, die deshalb kleineren Gruppengrößen wurden jedoch im Feedback als positiv beschrieben. Für die Zukunft können wir uns durch das Feedback der Teilnehmenden und unsere eigene Reflektion einige Möglichkeiten zur Verbesserung mitnehmen. Wir sind mit den erarbeiteten Texten und werden diese zeitnah an die Lehrbeauftragten per Mail versenden. Insgesamt fiel das Feedback der Teilnehmenden für das Projektwochenende sehr positiv aus, was uns freut.

Email Adressen: Malu: vierzig@posteo.de

Situs Inversus

Die Vorklinik zum Hören für Studis Seit 1,5 Jahren produzieren wir als Projekt der bvmd mit großem Spaß und Erfolg den Podcast „Situs Inversus – Der Vorklinik-Podcast“. In mittlerweile knapp 70 Folgen erklären wir die Inhalte der großen vorklinischen Fächer mit Fokus auf dem Verständnis der Zusammenhänge zwischen den Fakten und der Einflechtung visueller Merkhilfen. Das ist es, was Zuhörenden unserer Auffassung nach in dem ohnehin vollgepackten vorklinischen Studienabschnitt einen Zugewinn verschafft.

Was hebt den Podcast von Vorlesungen und Lehrbüchern ab? Zum einen versuchen wir, mit einer Folgenlänge von 40 Minuten ein erfrischend zeitsparendes Medium zu bieten, das einfach zwischendurch angehört werden kann und nicht ortgebunden ist. Auch unsere Herangehensweise unterscheidet sich von den bekannten Formaten. Anstatt zu versuchen, einfach alle Inhalte zu referieren, versuchen wir, die aus unserer Erfahrung relevantesten Inhalte so zu vermitteln, dass man sie direkt verstehen und behalten kann.

Mit diesem Ansatz hatten wir bereits 2022 Erfolg und konnten als Teil der bvmd an Reichweite gewinnen. Diese positive Dynamik wollten wir natürlich auch 2023 weiterführen, wobei neue Entwicklungspotenziale für das Projekt vor allem in den Bereichen PR, Finanzen und Kooperationen entstanden waren.

Im Zentrum stand weiterhin die Produktion des Kernelements des Podcasts – der PodcastFolgen.

Bereits im Jahr 2022 hatten wir begonnen, die Fächer Physiologie und Biochemie integriert und themenbezogen aufzuarbeiten. Lieber nach Themen unterscheiden als nach Fächern, wo sich teilweise unnatürliche Grenzen ergeben, war unsere Devise.

Zu diesem zentralen Vorhaben hatten sich Bereiche gesellt, die ebenfalls zum Gelingen des Ganzen beitragen und einige unserer Kapazitäten ausfüllten. Solche Aufgabengebiete sind z. B. die Koordination des Teams, Finanzen und Kooperationen, sowie Technik und Evaluation.

Folgen und Inhalte Aus Gründen der Effizienz und um Synergieeffekte, die aus der Präsenz des ganzen Teams erwachsen, zu nutzen, führten wir dieses Jahr drei Arbeitswochenenden durch. Im April, Mai und Oktober konzentrierten wir uns dabei auf die Folgenproduktion anhand vorbereiteter Skripte. Dass es gar nicht so einfach ist, ein solches Wochenende so produktiv wie möglich zu gestalten, wissen alle, die schonmal versucht haben, ohne vorherige Planung mit einer Gruppe von Freunden zu lernen. Das geht oft schief! Es kommt uns daher zu Gute, dass wir uns im Vorhinein genau überlegen, was an diesen Wochenenden wann durch wen passieren soll.

Eine genaue Planung erlaubte uns im Gegenzug Freiräume für Teambuilding und einfach eine schöne Zeit als Freundesgruppe. In der Rückschau kommt diesen Erlebnissen ein großer Wert zu, weil sie zum einen für die intensiven Produktionswochenenden motivieren und andererseits eine positive Gruppendynamik im Team fördern.

Wir konnten an den drei Arbeitswochenenden etwa 30 Folgen vorproduzieren, die wir dann zweiwöchentlich während der Semesterzeit auf den üblichen Plattformen veröffentlichten und

dies weiter tun. Die behandelten Themen reichten von der Atmungskette über Hämostase bis hin zum Immunsystem. An einem Arbeitswochenende wurden wir für Verpflegung durch die

1 Deutsche Ärztefinanz als Kooperationspartner der bvmd im Gegenzug für Posts auf unserem Social Media Kanal unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind.

Öffentlichkeitsarbeit Neben der Unterhaltung unseres Profils auf Instagram machten wir dieses Jahr Fortschritte in dem Vorhaben, unsere HörerInnenschaft noch über andere Wege zu erreichen. Ein großes Stichwort hierbei: Merch! Durch Kreativität und eine tolle gestalterische Umsetzung im Team entstanden 8 Organologos, die jeweils ein T-Shirt-Design in passender Farbe schmücken. Es ist eine Herausforderung, unsere Situs-Inversus-Shirts so einzurichten und mit den Herstellern zu koordinieren, dass sie unserem Anspruch an einen Fan-Artikel gerecht werden, den Menschen gerne in ihrer Freizeit tragen.

2024 wird es so weit sein: Die ersten Merch-Exemplare werden über den Online-Shop erwerbbar sein! Wir freuen uns sehr auf den Launch und die ersten Verkäufe! Mit personalisierten Organcharakteren, wie man sie noch nie gesehen hat und den nachhaltig produzierten Materialien glauben wir, einen schönen Beitrag für die Medizincommunity in Deutschland leisten zu können.

In Hinblick auf die Kooperationen mit Werbepartnern, bestand schon länger die Idee, dass eine Website neben unserem Social Media Auftritt ein sinnvolles Unterfangen wäre. Aus Mangel an zeitlichen Ressourcen und inhaltlicher Kompetenz für die effiziente Erstellung einer Website bot es sich an, unser Team dafür zu verstärken. Nach unserer ersten Erweiterung des Teams 2022, freuen wir uns mittlerweile zu acht in unterschiedlichen Bereichen am Podcast-Projekt zu arbeiten. Unser neuestes Mitglied, Simon Hammer, ist dabei die optimale Verstärkung und konnte in kurzer Zeit einen Prototyp für eine eigene Website entwickeln.

Leider haben wir dieses Jahr Soumya, die seit Gründung Teil des Projekts war und auch maßgeblich an dem Eintritt in die bvmd mitgewirkt hatte, aus der Mitarbeit verabschieden müssen.

Trotzdem arbeiten wir weiter motiviert und blicken gespannt dem Launch der Website in diesem Jahr entgegen. Wir erhoffen uns, dass die offizielle Situs-Inversus-Website unsere Professionalität in der Außenwirkung steigern und die Kontaktaufnahme zu Interessenten für (Werbe-)Kooperationen erleichtern wird.

Werbekooperation Dieses Jahr konnten wir zum ersten Mal eigene Einnahmen generieren, um Projektausgaben zu decken und eine Aufwandsentschädigung für unser Engagement in Aussicht gestellt zu bekommen. In Kooperation mit den Kassenärztlichen Bundesvereinigungen erarbeiteten wir ein Werbekonzept und produzierten mehrere 30-sekündige Werbespots, die im ersten Drittel jeder Folge zu hören sind. Dieser Schritt ermöglicht es, dass der Podcast weiterhin der einzige kostenlose Vorklinik-Podcast bleiben kann. Das Feedback aus der HörerInnenschaft war dabei weiter positiv.

Gastfolgen Warum lerne ich das hier eigentlich alles? Und was mache ich nach dem Physikum? Wer könnte mein Vorbild sein?

Um vorklinischen Studierenden auf diese Fragen und nicht nur auf die Atemphysiologie eine Antwort bieten zu können, sind wir

seit diesem Jahr motiviert dabei, Gastfolgen mit forschenden ÄrztInnen zu produzieren. Wir wollen damit einen Bogen von der Vorklinik in die Klinik und Forschung schlagen. Wenn spannende Persönlichkeiten berichten, dass sie Grundlagen wie z. B. die Lipide oder die Histologie der Leber, die wir in den Podcast-Folgen behandeln, noch heute nutzen, mag das den einen oder die andere in der Vorklinik inspirieren, sich mit den teils mühsamen Inhalten auseinanderzusetzen.

2 Lokalgruppen Als Projekt der bvmd war es uns ein Anliegen, die Gründung von Lokalgruppen zu unterstützen. Schon vor dem Eintritt in die bvmd konnten wir uns gut vorstellen, dass es Inhalte für spezifische Unistandorte in Deutschland geben solle. Beim Vorklinik-Podcast könnte unsere Leitfrage z. B. sein: „Was hätten wir gerne damals gerne über den Aminosäureabbau gewusst, das uns das Lernen erleichtert hätte?“ Der Ansatz eines lokalen Inhaltes wäre eher: „Was hätten wir als Erstsemester gerne über die erste Biochemie-Klausur oder den Hochschulsport an unserer Uni gewusst?“ Es wäre praktisch kaum möglich, das von Heidelberg aus zu leisten. Dafür bieten sich lokale Initiativen innerhalb des Netzwerks der bvmd an: Die bvmd Lokalpodcasts. Diese sollen eigenständige Teams sein, die unabhängig vom Vorklinik-Podcast Folgen für ihren jeweiligen Uni-Standort produzieren. Gerade am Anfang wollen wir gerne „Starthilfe“ leisten und unsere Erfahrung aus mehreren Jahren Podcast-Produktion weitergeben.

Im Laufe des letzten Jahres formierten sich Lokalgruppen in Homburg und Leipzig. In mehreren Treffen besprachen wir mit den ProtagonistInnen vor Ort das Vorgehen, den Aufbau eines Teams, die technischen Anforderungen und die inhaltliche Ausrichtung.

In Homburg kam das motivierte Team recht schnell voran und konnte nach Präsentation des Projekts in der Fachschaft bereits eine erste Folge produzieren.

Die Lokalgruppe in Leipzig, die aktuell durch Melika Stolper vertreten wird, trifft in der Fachschaft ebenfalls auf großes Interesse und Unterstützung. Hier steht aktuell die Auswertung einer Umfrage zu Themenwünschen in den ersten Podcast-Folgen und möglichen Gastbeiträgen an.

Im nächsten Jahr werden wir die Folgenproduktion mit dem Ziel vorantreiben, die Biochemie und Physiologie-Reihe abzuschließen. Damit nähern wir uns einer Abrundung der großen vorklinischen Fächer. Dabei darf natürlich auch die medizinische Psychologie und Soziologie nicht fehlen, die uns im Anschluss beschäftigen wird.

Ebenso in allen anderen Bereichen des Projekts wird viel Neues passieren: unser erster eigener Merch, die Website und neue Werbekooperationen. All das erwartet uns im neuen Jahr! Wir sind motiviert, die Reichweite des Podcasts weiter zu erhöhen, um mehr Vorklinik-Studierenden das Lernen zu erleichtern.

Außerdem freuen wir uns, uns weiter innerhalb der bvmd zu engagieren und bei Gelegenheit im Rahmen eines weiteren Workshops andere Medizinstudierende für das Podcasting zu begeistern.

Viele Grüße

Euer Team Situs Inversus – Der Vorklinik-Podcast

Glossar

AG – Arbeitsgruppe
AGX – Arbeitsgruppen Exchange (Famulatur-, Forschungs- und Public Health Austausch)
AMSA – Austrian Medical Students’ Association
ANEM/PortMSIC – Associação Nacional de Estudantes de Medicina / Portuguese Medical Students’ International Council
BÄK – Bundesärztekammer
BuKo – Bundeskongress
BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
DÄF – Deutsche Ärztefinanz
EEB – European Board der EMSA
EMSA – European Medical Students’ Association
ErVo – Erweiterter Vorstand
EuRegMe – European Regional Meeting der IFMSA
FMO – Faculty Member Organization (auf EMSA-Ebene)
GA – General Assembly
GeVo – Geschäftsführender Vorstand
GMA – Gesellschaft für Medizinische Ausbildung
IFMSA – International Federation of Medical Students’ Associations
KBV – Kassenärztliche Bundesvereinigung
LEO – Local Exchange Officer
LOHP – Local Officer on Health Policy
LORE – Local Officer on Research Exchange
LV – Lokalvertretung
MFT – Medizinischer Fakultätentag e.V.
MSV – Projekt Mit Sicherheit vernetzt
MV – Mitgliederversammlung
NEO – National Exchange Officer (Bundeskoordination AG Famulaturaustausch)
NMO – National Member Organization
NOEI – National Officer on European Integration
NOHP – National Officer on Health Policy (Bundeskoordination AG Gesundheitspolitik)
NOME – National Officer on Medical Education (Bundeskoordination Medizinische Ausbildung)
NORA – National Officer on Sexual and Reproductive Health including HIV/AIDS (Bundeskoordination AG Sexualität und Prävention)
NORE – National Officer on Research Exchange (Bundeskoordination AG Forschungsaustausch)
NORP – National Officer on Human Rights and Peace (Bundeskoordination AG Medizin und Menschenrechte)
NPO – National Public Health Officer (Bundeskoordination AG Public Health)
NPOHE – National Officer on Public Health Exchange (Bundeskoordination Public Health Austausch)
SCOME – Standing Committee on Medical Education (AG Medizinische Ausbildung)

SCOPE – Standing Committee on Professional Exchanges (AG Famulaturaustausch)
SCOPH – Standing Committee on Public Health (AG Public Health)
SCORA – Standing Committee on Sexual and Reproductive Health including HIV/AIDS (AG Sexualität und Prävention)
SCORE – Standing Committee on Research Exchanges (AG Forschungsaustausch)
SCORP – Standing Committee on Human Rights and Peace (AG Medizin und Menschenrechte)
TNT – Training New Trainers
WHS – World Health Summit

Abschluss & Ausblick

Mit dem Jahresbericht 2023 blicken wir auf zwölf Monate voller Engagement, Zusammenarbeit und Erfolge zurück. Was diese Zeit besonders gemacht hat, ist nicht nur die Vielfalt unserer Projekte und politischen Aktivitäten, sondern vor allem der unermüdliche Einsatz unserer Mitglieder. Jede Stellungnahme, jedes Projekt, jede Veranstaltung und jede Diskussion ist das Ergebnis von Menschen, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Leidenschaft in die bvmd eingebracht haben.

Unser Dank gilt allen, die im vergangenen Jahr Verantwortung übernommen, Ideen eingebracht oder im Hintergrund dafür gesorgt haben, dass unsere Arbeit gelingen konnte. Ein besonderer Dank geht auch an unsere Partnerorganisationen, Förderer und Unterstützer, die unsere Ziele teilen und mit uns gemeinsam für eine bessere medizinische Ausbildung und eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung eintreten.

Das Jahr 2024 wird neue Herausforderungen, aber auch viele Chancen mit sich bringen. Wir werden weiter dafür kämpfen, die Interessen der Medizinstudierenden in gesundheitspolitischen Diskussionen sichtbar zu machen, unsere internationalen Kooperationen zu vertiefen und innovative Projekte zu fördern. Themen wie die Umsetzung der neuen Approbationsordnung, die Weiterentwicklung von Faires PJ, die Integration von Planetary Health in die Lehre und die Stärkung digitaler Lernformate werden uns dabei begleiten.

Wir laden alle Medizinstudierenden ein, Teil dieser Arbeit zu werden – ob in einer unserer Arbeitsgruppen, als Projektleitung oder einfach durch die Beteiligung an Aktionen und Veranstaltungen. Gemeinsam können wir viel bewegen und die Zukunft unserer Ausbildung aktiv gestalten.

Lasst uns das kommende Jahr mit der gleichen Energie und Überzeugung angehen, die uns 2023 getragen hat. Denn nur gemeinsam sind wir stark genug, Veränderungen anzustoßen und langfristig zu gestalten.

Herzlichen Dank für ein starkes Jahr 2023 – und auf ein erfolgreiches 2024!

Kontakt

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)
✉ info@bvmd.de
🌐 www.bvmd.de
🔗 Linktree: linktr.ee/bvmd

bvmd.
Mehr als nur Studium.